

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Polen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.39 zł, vierteljährlich 13.16 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Geschäftsleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postcheckkonten: Poznań Nr. 200 288, Breslau Nr. 6184. (Konto-Zug: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Pfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Rosmos“ Sp. z o. o. Annoncen-Expedition, Poznań, Zwierzyniecka 6. Postcheckkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102. (Konto-Zug: Rosmos Spółka z o. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. Fernspr. 6275, 6105.

74. Jahrgang

Sonabend, 25. Mai 1935

Nr. 120

Ministerkonferenz beim Staatspräsidenten

Slawek, Rydz-Smigly und Beck bei Moscicki

Warschau, 22. Mai. Pat. Der Staatspräsident empfing heute nachmittag zu einer gemeinsamen Konferenz den Ministerpräsidenten Slawek, den Generalinspektor des Heeres, General Rydz-Smigly, und den Außenminister Beck.

Diese Konferenz hat in den politischen Kreisen lebhaftes Interesse hervorgerufen. Nach Ansicht dieser Kreise stellt dieser Empfang eine äußere Symbolisierung des Sachverhalts dar, der sich nach Inkrafttreten der neuen Verfassung ergeben hat.

Nach der neuen Verfassung ist der Staatspräsident der oberste Machtfaktor der Regierung, des Heeres, des Seins, des Senats, der Gerichte und anderer Organe des staatlichen Lebens.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß der Staatspräsident bei der Erörterung wichtiger Fragen die Ansicht der maßgebenden Persönlichkeiten einholt.

Die Beratung ist also eine Folge der weitgehenden Machterweiterung, die dem Staatspräsidenten durch die neue Verfassung angedacht wurde. Wie die Regierungsblätter mitteilen, hat sich der Staatspräsident über die allgemeine Politik, über die Verteidigungsbereitschaft des Staates und über internationale Beziehungen informiert. Derartige Konferenzen würden in Zukunft ständig stattfinden.

Polnische Beschwerde über den litauischen Rundfunk

Warschau, 24. Mai. Im Zusammenhang mit der Tatsache, daß der Bericht des litauischen Rundfunksenders Rowno am 19. Mai über die Beisetzungsfeierlichkeiten für Marshall Piłsudski eine unglaubliche Provokation war, hat der polnische Rundfunk, wie die polnische Telegraphen-Agentur meldet, einen energischen Protest an den Präsidenten des internationalen Rundfunkverbandes in London gerichtet. Der Präsident hat telegraphisch geantwortet, daß er mit der Ansicht des polnischen Rundfunks übereinstimme,

Eine Konferenz in Holland?

„Daily Telegraph“ schlägt Rückfragen in Berlin vor

London, 24. Mai. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, die britische Regierung sei wahrscheinlich der Ansicht, daß Hitlers ausführliche außenpolitische Erklärung so bald wie möglich von den an dem Zustandekommen einer neuen Konferenz interessierten Regierungen erörtert werden sollte. In London sei man der Ansicht, daß dieses Verfahren das beste Mittel sein würde, um festzustellen, inwieweit der Weg jetzt für Vereinbarungen frei sei.

Im Augenblick sei noch nichts darüber bekannt, wie und wo eine zweite Konferenz einberufen werden solle. Als etwaiger Konferenzort sei ein Ort in Holland erwähnt worden, aber bisher habe es an der Zeit und Gelegenheit gefehlt, diese Einzelheiten zu erwägen. Die Tatsache, daß eine Umbildung des Kabinetts in der nächsten Zeit bevorstehe, habe unvermeidlicherweise Einfluß auf den Zeitpunkt, an dem England an einer so wichtigen Konferenz teilnehmen könne. Es werde aber darauf hingewiesen, daß die Zwischenpause auf jeden Fall damit verbracht werden würde, weitere bestimmte Erörterungsgegenstände ausfindig zu machen.

Der Berichterstatter erwähnt ferner im Zusammenhang mit Hitlers Rede eine Anzahl Punkte, über die in Berlin nähere Aufklärung verlangt werden sollte.

1. Die genaue Bedeutung der Worte „Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung“ als Grundlage, auf denen der Völkerverbund aufgebaut werden sollte.

2. Die Frage, welche Vertragspunkte noch durch die Methode friedlicher Verständigung revidiert werden sollen und auf welche „moralischen und materiellen Zurücksetzungen“ des

und hat mitgeteilt, daß er in Rowno einen Schritt unternehmen werde.

„Gazeta Warszawska“ ist heimgegangen

Warschau, 23. Mai. Das Spitzenorgan der Nationalen Partei, die „Gazeta Warszawska“, ist dem über sie verhängten Boykott erlegen. Sie hat ihr Erscheinen eingestellt. In den nächsten Tagen soll ein neues Organ dieser Partei unter dem Namen „Gazeta Narodowa“ erscheinen.

Moraczewski verläßt die Sanacja?

Die Revolutionäre Fraktion der P. P. S. wieder vereinigt

Die Warschauer Blätter berichten, daß sich der ehemalige Fürsorgeminister Moraczewski und der ehemalige Vorsitzende des Warschauer Stadtrats, Jaworowski, wieder vereinigt haben. Vor ungefähr 6 Jahren waren beide mit einer Gruppe ihrer Anhänger aus dem Zentralen Vollzugsausschuß der P. P. S. ausgetreten und hatten die Revolutionäre Fraktion der P. P. S. gegründet. Später trennten sie sich wieder. Moraczewski trat mit seiner Gruppe dem Regierungsbund bei, während Jaworowski die Revolutionäre Fraktion der P. P. S. aufrecht erhielt. Jetzt ist auf Grund einer gemeinsamen Front gegen den Vorschlag der neuen Wahlordnung eine neuerliche Vereinigung dieser beiden Gruppen erfolgt.

Ausweisung bei illegalem Grenzübertritt

Das Innenministerium hat die Starosten der an Deutschland angrenzenden Kreise davon in Kenntnis gesetzt, daß gemäß einem Uebereinkommen zwischen den Regierungen Deutschlands und Polens Personen, die die Grenze illegal überschreiten, selbst ohne Feststellung der Staatszugehörigkeit ausgewiesen werden können. Eine solche Ausweisung kann an allen für den Personenverkehr geöffneten Grenzübergängen erfolgen.

deutschen Volkes“ sich Hitler in seiner Rede bezogen habe.

3. Die Frage, welches die hinsichtlich der „kollektiven Zusammenarbeit für die Sicherung des europäischen Friedens“ erwähnten „notwendigen Veränderungen“ seien, die, wenn sie „unterdrückt werden, künftige Explosionen veranlassen könnten“.

Die Dominienminister wollen mitreden

Engere Zusammenarbeit mit den britischen Kollegen — Günstiger Eindruck der Führerrede

London, 24. Mai. Der Parlamentsberichterstatter der „Times“ schreibt, auf der Zusammenkunft der britischen und der Dominienminister sei die Rede Hitlers geprüft worden. Es habe der Eindruck bestanden, daß verschiedene Punkte weiterer Aufklärung bedürfen.

Angeregt worden sei, durch den britischen Botschafter in Berlin Erkundigungen wegen genauer Einzelheiten über verschiedene Punkte einzuziehen. Die Frage einer Beratung zwischen den Regierungen des Vereinigten Königreiches und der Dominien sei ebenfalls erwogen worden. Dabei sei angeregt worden, einen Plan aufzustellen, um angesichts der schnellen Veränderungen der europäischen Lage Entscheidungen zu beschleunigen. Ueber diese Punkte sei aber kein Beschluß gefaßt worden.

„Daily Mail“ meldet, die britische Regierung beabsichtige, den Führer unverzüglich über ihre Ansichten bezüglich der Form eines Luftabkommens in Kenntnis zu setzen. Wenn ein Einvernehmen darüber erreicht werden könne, sei eine

4. Auf welcher Grundlage die Lieferung von Munition und Waffen im Frieden und im Kriege für die Teilnehmer an regionalen Nichtangriffspakten geregelt werden solle.

5. Ob Einvernehmen darüber herrsche, daß das Luft-Locarno zur Begrenzung der Luftstreitkräfte für strenge internationale Ueberwachung und Kontrolle der Zivilluftfahrt zwecks Verhinderung ihres Mißbrauchs in Kriegzeiten Vorsorge treffen müsse.

6. An was für einen Plan Hitler gedacht habe, als er von der Verhinderung der Vergiftung der öffentlichen Meinung durch Wort, Schrift, Theater und Kino sprach, ob vorgeschlagen würde, daß andere Regierungen in ihren Ländern eine strenge Zensur oder ein Kontrollsystem nach deutschem Vorbild einrichten sollen.

7. Was die deutsche Definition der „Unabhängigkeit“ im Falle Österreichs sei.

Schließlich erwähnt der Berichterstatter noch, daß infolge der Führerrede vielleicht ein Aufschub der Konferenz von Rom notwendig sein werde.

10. Armeekorps in Hamburg

Mit der Führung des 10. Armeekorps in Hamburg ist Generalleutnant Knochenhauer, bisher Inspekteur der Kavallerie, betraut worden. Der Kommandierende General ist bereits in Hamburg eingetroffen.

Zum Chef des Stabes des Korpskommandos 10 Hamburg ist Oberst von Madensen, ein Sohn des Generalfeldmarschalls von Maden, ernannt worden.

Hinrichtung wegen Verrats militärischer Geheimnisse

Berlin, 23. Mai. (DNB) Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Der am 10. Oktober 1934 vom Volksgerichtshof wegen Verrats militärischer Geheimnisse zum Tode verurteilte Wilhelm Krüger aus Düsseldorf ist, nachdem der Führer und Reichszustänzer von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hat, heute morgen in Berlin hingerichtet worden.

Vereinigte Staaten lassen keine Silbermünzen herein

Aus Washington wird gemeldet: Finanzminister Morgenthau hat mit Zustimmung Roosevelts eine Verfügung erlassen, durch die die Einfuhr ausländischer Silbermünzen außer in genehmigten Fällen verboten wird. Die Verfügung erfolgte im Interesse der reibungslosen Zusammenarbeit mit den Ländern, in denen infolge des Steigens des Silberpreises der Metallwert des Silbers den Münzwert übersteigt und wo aus diesem Grunde Silbermünzen in großem Umfang in Barren umgeschmolzen worden sind.

Afrika kommt in Bewegung

Von unserem römischen Korrespondenten.

Dr. E. Rom, im Mai.

„Das heutige Abessinien bildet eine Gefahr für Italien und alle Kolonialstaaten. Abessinien rüstet zum Kriege, es bewaffnet sich, um uns anzugreifen. Seine Pläne sind nun bekannt. Und daher ist es klar, daß Italien die Bedrohung seiner ostafrikanischen Besitzungen nicht mehr länger ertragen kann. Die Frage unserer Beziehungen zu Abessinien muß, wie der Unterstaatssekretär für die Kolonien ausgeführt hat, ein für allemal gründlich bereinigt werden.“

So steht es in den Zeitungen zu lesen, jedermann kann es sogar aus den wohlgesonnenen Auslandsstimmen vernehmen, die in sorgfältiger Auswahl zitiert werden, daß „Italien in Abessinien nicht nur sein gutes Recht und seine nationale Ehre, sondern auch die Zivilisation gegen die Barbarei verteidigt.“ Es ist die Sprache, wie sie politischen Entwicklungen, die auf diplomatische Weise nicht mehr gelöst werden können, vorauszuweisen pflegt. Sie wird täglich mehr überdient von dem Waffenlärm eines aufstehenden Heeres.

Es hieß den Kopf in den Sand stecken, den kriegerischen Willen Italiens als Pose zu nehmen. Dieser Tage hat der Kriegsblinde Del Croiz, der auch an beiden Armen verblümmelte Heros des neuen Italiens, an derselben Stelle die große Rede gehalten, wo sie Gabriele D'Annunzio vor 20 Jahren hielt: an der historischen Klippe bei Genoa, wo sich Garibaldi mit seinen „Tausend“ einschiffte, um im fernen Süden den römischen Gedanken zu verteidigen. Kurz nach der Dichterrede erfolgte die Kriegserklärung; die Invalidenrede begleitete die neue Mobilisation und die Kundgebungen in der Kammer. „La volontà guerriera esaltata!“ In Blockdruck steht es da, und schwerlich läßt es sich anders übersehen als: „Der Kriegswille gepriesen!“ Del Croiz hat damit nur den schon von Mussolini feierlich betonten Geist der opferbereiten Wehrhaftigkeit aufs neue verhängt. In seinem Munde, mit seinen erloschenen Augen gesehen, nimmt er ohne Zweifel etwas mythisch Heroisches an. Niemand, der das Feuer aus solchen Lippen lodern sah, konnte sich einer tiefen Erschütterung erwehren.

Im Senat war dann, als die Ausgaben für die Militärmaßnahmen in Afrika zur Sprache kamen, die Stimmung, wenn auch nicht weniger entschlossen, so doch etwas ruhiger. Es wurde betont, daß es sich bei diesen Maßnahmen lediglich um Sicherheitsvorkehrungen handle, „um den Herausforderungen ein Ende zu machen und unsere Kolonien gegen jeden etwaigen weiteren Angriff zu schützen.“ Danach wäre also der casus belli noch nicht gegeben, und wer es sehr genau nimmt, kann ohne Schwierigkeit feststellen, daß von italienischer Seite auch noch niemals offen die Notwendigkeit kriegerischer Maßnahmen behauptet wurde. Hier liegt ein feiner Unterschied vor, der allerdings mehr die Historiker bei ihren Beiträgen für die Erörterung der Schuldfrage beschäftigen wird.

Die italienische Presse hält es so, daß sie die öffentliche Meinung nicht selbst aufklärt, sondern mittelbar durch die ausländischen Zeitungen. Tag für Tag kann der Mann auf der Straße insofern vernahmen, wie man in Paris und Wien ein Herz und eine Seele mit Rom sei, wie die Welt sympathien die für die Zivilisation kämpfenden und kampfbereiten Truppen begleiten, wie sehr England die Sklaverei unter dem König der Könige verabscheut. Und da weit und breit kein Widerspruch zu vernehmen ist, abgesehen von den Erklärungen der abessinischen Gesandtschaft in Rom, befreundet sich das Volk immer mehr mit seinem Kreuzzug im dunkelsten Afrika. Die Tageszeitung für die Kolonien ist um aktuellen Stoff nicht mehr verlegen, die Karikaturisten bekommen zu tun.

Konferenz der Locarnomächte einschließlich Deutschlands gegeben. Ferner berichtet das Blatt, bei der Zusammenkunft zwischen britischen und Dominienministern sei ein Vorschlag zur Erzielung engerer Zusammenarbeit zwischen den Regierungen des britischen Reiches in außenpolitischen und Verteidigungsfragen erörtert worden. Der Gedanke sei, eine künftige Körperschaft von Dominien-Vertretern in London zu bilden, die in regelmäßigen Zeitabständen zur Prüfung der internationalen Lage zusammenzutreten würden.

„Daily Express“ meldet sogar, daß ein derartiger Beschluß angenommen worden sei. Wahrscheinlich werde die Körperschaft aus den Oberkommissaren der Dominien bestehen.

Die Dominien-Vertreter hätten es deutlich gemacht, daß sie in Fragen der Außenpolitik mehr mitzureden wünschten.

Kabinettsminister und Dominienminister hätten einen günstigen Eindruck von Hitlers Rede

Vor einer Einigung im abessinischen Konflikt?

Aber Pertinax behauptet das Gegenteil

Paris, 24. Mai. Die Genfer Sonderberichterstatter der großen Pariser Blätter glauben berichten zu können, daß

Mussolini in den späten Abendstunden des Donnerstags seine Zustimmung zu den von Laval und Eden ausgearbeiteten Vorschlägen gegeben habe.

Man erwarte nunmehr noch die Antwort aus Addis Abeba und werde im Laufe des heutigen Freitags das genaue Verfahren ausarbeiten. Außenminister Laval, so erklärt man weiter, werde Genf Freitagabend verlassen und nach Paris zurückkehren.

Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“, Pertinax, der ebenfalls auf die römische Antwort hinweist, erklärt in einem Nachhau zu seinem Genfer Bericht, daß trotzdem

kein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen sei. Es sei ihm jedenfalls unmöglich, die bevorstehende Einigung zu bestätigen. Die Verhandlungen würden bis zum Zusammentritt des Völkerbundes am Freitag nachmittag fortgesetzt.

Pertinax weist ferner auf die Gefahren hin, die für das Zustandekommen des Donaupaktes bestehen, falls es nicht gelinge, den abessinisch-italienischen Streitfall beizulegen. Die kleine Entente könne unmöglich Militärverträge mit Italien unterzeichnen, wenn dieses in Afrika in eines der schwierigsten Unternehmen verwickelt sei.

(Pertinax, der publizistische Vertrauensmann des französischen Generalstabes, ist einer der hartnäckigsten Gegner irgendwelcher weitgehender französischer Zugeständnisse an Italien gewesen und hat den im Januar abgeschlossenen französisch-italienischen Vertrag als bereits „zu weitgehend“ kritisiert. Er scheint auch jetzt noch keine große Freude daran zu empfinden. Die Red.)

Im übrigen seien der rumänische und der tschechoslowakische Außenminister über die Lage in Mitteleuropa sehr beunruhigt (!). Sie hätten sich sogar bereit erklärt, auch ohne jede Vorbereitung nach Rom zu gehen. In Völkerbundkreisen scheint man jedoch über den Ausgang der römischen Konferenz recht pessimistisch zu denken, gerade weil sie nicht genügend vorbereitet sei.

Der halbamtliche „Petit Parisien“ glaubt nicht, daß die Konferenz noch in diesem Sommer werde stattfinden können. Das Blatt weist darauf hin, daß noch eine lange diplomatische Vorarbeit notwendig sei, ehe die in Rom zu behandelnden Fragen spruchreif würden.

Abessinien soll nachgeben

Genf, 23. Mai. Die in Genf seit vier Tagen geführten inoffiziellen Besprechungen der Mächte werden beherrscht von dem italienisch-abessinischen Streit, dessen Behandlung sich immer schwieriger zu gestalten scheint. Bisher ist über diese Frage hauptsächlich zwischen Eden und Laval verhandelt worden mit dem Ergebnis, daß nunmehr von englischer Seite erklärt wird, Italien habe die verschiedenen Vermittlungsvorschläge entschieden abgelehnt. In italienischen Kreisen wird das nicht bestritten. Man erwartet dort, daß infolge der festen Haltung Italiens der Völkerbund jetzt dazu übergehen werde, Abessinien, das an den hiesigen Verhandlungen bisher nur sehr wenig beteiligt war, um Zugeständnisse zu ersuchen. Als Kompromiß würde sich dann vielleicht eine Aussprache vor dem Rat, jedoch ohne Schlußfolgerungen, ergeben. Das scheint das äußerste Maß des italienischen Entgegenkommens zu sein.

Konzentrierter Druck auf Italien

Britisch-französisches Zusammenwirken in Genf

London, 24. Mai. Die Londoner Presse beschäftigt sich immer lebhafter mit dem italienisch-abessinischen Streit. Ueber den Fortgang der Besprechungen zwischen den Vertretern in Genf wird in der ganzen Presse ausführlich berichtet. Der Sonderberichterstatter der „Times“ in Genf sagt, die Besprechungen würden jetzt mit sehr großem Eifer betrieben,

jede Anstrengung werde unternommen, um Italien zu einer vernünftigen Auffassung zu bewegen.

Die britische Abordnung arbeite eng mit der französischen zusammen, um jede mögliche Form von Druck auf die italienische Abordnung und die italienische Regierung zur Anwendung zu bringen.

Es sei keine Rede davon, daß ein Druck auf die abessinische Regierung ausgeübt worden sei, um sie zur Zurückziehung ihres Gesandten an den Völkerbund, oder zu militärischen oder sonstigen Zugeständnissen zu veranlassen.

Das Ziel sei jetzt, eine Lösung zu finden, die die britische Regierung als Mitglied des Völkerbundes annehmen könne. Engländer und Franzosen fahnen den Streit nicht als Streit zwischen Italien und Abessinien, sondern als Streit zwischen zwei Völkerbundmitgliedern auf, der allen anderen Mitgliedern des Völkerbundes Verpflichtungen auferlege.

„News Chronicle“ und „Daily Herald“ erinnern in Leitartikeln Italien in maßvollem Ton an seine internationalen Verpflichtungen und warnen es davor, das Gesetz des Handelns in seine eigene Hand zu nehmen. Sie weisen darauf hin, daß es Aufgabe und Pflicht des Völkerbundes sei, sich mit einem Falle drohenden Krieges zu befassen.

„Times“ sagt in einem Leitartikel, die Erklärung des Unterstaatssekretärs Lord Stanhope zu der italienischen Behauptung über angebliche britische Begünstigung der Waffeneinfuhr nach Abessinien habe leider dem Eifer der italieni-

schen Presse nicht Einhalt getan. Nach dem neuesten Aufjuch von Gadda scheint es, daß die Richtigstellung Stanhopes nur zu neuen Phantasien ermutigt habe. Das Blatt schließt: Daß die faschistische Regierung die ausländische Kritik und ihre Abessinienpolitik „verdeckt“, ist seit langem deutlich. Gaddas Artikel gibt dem Mißfallen, das sie bereits ausgedrückt hat, den größten Nachdruck, aber was erwarten der Duce und seine Kollegen?

Die Italiener werfen Bomben

Auch eine Friedensfindung

London, 24. Mai. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ in Addis Abeba meldet, daß die abessinische Militärmission in Abessinien der abessinischen Regierung einen von

Londonderry wirbt für die britische Luftflotte

Rekrutierungsauftrag des Luftfahrtministers

Das britische Luftfahrtministerium gab am Donnerstag genaue Einzelheiten über den großen Rekrutierungsauftrag für die Luftaufzucht bekannt. Gleichzeitig erließ der Luftfahrtminister Lord Londonderry folgenden öffentlichen Aufruf:

Die Rekrutierung beginnt sofort, und ich appelliere an die Jugend der Nation, der königlichen Luftflotte beizutreten.

Insgesamt werden im Rahmen des Luftaufzuchtungsprogramms in diesem und im folgenden Jahre 2500 Flugzeugführer und 20 000 Mann Fliegerpersonal mehr benötigt. Die jetzige Mannschafstärke beträgt 32 500 Mann. Bis zum Frühjahr 1937 wird sie auf 55 000 Mann erhöht sein. Das Londoner Zentral-Rekrutierungsbüro wurde am Donnerstag im Luftfahrtministerium in London eröffnet. Bereits am ersten Tage sollen sich Hunderte von jungen Leuten gemeldet haben. Die neu angeworbenen Flugzeugführeranwärter werden in „kurzlebende Fliegeroffiziere“ und „Flugzeugführer ohne Offiziersrang“ eingeteilt. Als kurzlebende Fliegeroffiziere werden junge Leute von „guter Herkunft und höherer Schulbildung“ gesucht, die ein anfängliches Jahresgehalt von 325 Pfund erhalten. Nach einem aktiven Dienst von vier Jahren werden sie dem sechsjährigen Reservepflicht überwiehen. Für die Ausbildung als Flugzeugführer ohne Offiziersrang mit einem anfänglichen Jahresgehalt von 200 Pfund werden junge Leute mit Mittelschulbildung zugelassen. Neue Militärfliegerschulen werden zunächst in Hanworth, Reading, White Waltham und Sywell errichtet. Bis zur Errichtung der vorgesehene 31 neuen Militärflugplätze werden verschiedene Verkehrsflugplätze für die Zwecke der Luftstreitkräfte herangezogen werden.

Das Luftfahrtministerium teilt weiter mit, daß innerhalb der Territorialarmee drei neue leichte Bombengeschwader gebildet werden. Im übrigen sei der Vorschlag, unterirdische Flugzeughallen zu bauen, genau geprüft, jedoch angesichts der hohen Kosten und auch aus anderen Gründen wieder fallen gelassen worden. Es ist aber beabsichtigt, unterirdische Vorrathshallen für Treib- und Explosivstoffe zu bauen.

Im Parlament wird zu dem Programm mitgeteilt, daß für eine Anpassung der englischen Flugzeugindustrie an die neuen Anforderungen weitgehende Maßnahmen vorgesehen sind.

Londonderry am Rundfunk

London, 24. Mai. In einer Rundfunkrede erläuterte der britische Luftfahrtminister Lord Londonderry am Donnerstagabend dem englischen Publikum das neue Luftprogramm der Regierung. Er sagte, die Vergrößerung der britischen Luftmacht sei in keiner Weise eine Antwort auf Hitlers bemerkenswerte und seiner Ansicht nach in vielen Beziehungen hoffnungsreiche Rede. Die Annahme des Grundgesetzes der Begrenzung der Rüstungen durch Hitler sei sehr willkommen. Vor allem aber sei er als Luftfahrtminister

befriedigt über Hitlers Vorschlag, die Luftrüstungen zu begrenzen.

Das britische Luftprogramm dürfe keinen Augenblick lang als Verwerfung des deutschen Angebotes einer Begrenzung aufgefaßt werden. Ferner wünsche er hervorzuheben, daß das Programm auch

keine neue Wendung der britischen Politik

bedeute. Es sei nur eine Bestätigung und praktische Anwendung der Wehrpolitik, die hinsichtlich der Luftwaffe bereits im Jahre 1923 festgelegt und vom konservativen, sozialistischen und nationalen Ministerium angenommen und aufrechterhalten worden sei. Das britische Programm richte sich gegen kein bestimmtes Land.

Wartet England mit der Aufrüstung ab?

Der Ergänzungssatz zum Aufrüstungsprogramm

London, 24. Mai. Der Parlamentskorrespondent der „Times“ schreibt: Die Minister sind der Meinung, daß Hitlers Rede eine bessere Gelegenheit für eine weitestgehende Luftvereinbarung gegeben hat, als sie bisher für möglich gehalten wurde. Sie werden alles tun, was in

einer Anzahl Photographien begleiteten Bericht vorgelegt habe, der sich mit gewissen Bombenabwürfen italienischer Militärflugzeuge beschäftige. Das dokumentarisch belegte Beweismaterial spreche davon, daß 8 Bomben abgeworfen worden seien, sieben auf Gerlogubi und eine auf Abdo. Beide Dörfer hätten jenen weit innerhalb des abessinischen Gebietes. Ferner seien drei nicht explodierte Bomben aufgefunden worden.

Französische Manöver in Tunesien

Tunis, 24. Mai. In Tunesien finden zurzeit große kombinierte Manöver statt, an denen sich das Landheer, das Luftheer und ein Teil der Mittelmeerflotte beteiligen. Außerdem hat man mehrere Luftgeschwader aus Algerien hinzugezogen. Die Manöverleitung liegt in Händen des ehemaligen Oberbefehlshabers der marokkanischen Streitkräfte, Generals Suro, der kürzlich in den Obersten Kriegsrat berufen und zum Generalinspekteur der nordafrikanischen Streitkräfte ernannt worden ist.

ihrer Macht liegt, um eine Vereinbarung zu fördern, die sie der Notwendigkeit begeben würde, mit dem am Dienstag bekannt gegebenen Aufrüstungsprogramm in seiner Gesamtheit fortzuführen. Zugleich werden indessen die Vorkehrungen, die das Programm in Bewegung setzen, sofort beginnen. Es ist unwahrscheinlich, daß der notwendige Ergänzungssatz im Unterhaus vor Juli eingebracht werden wird, und vielleicht wird er bis zum Herbst aufgeschoben werden müssen.

Freundlichere italienische Stimmen

Rom, 23. Mai. Im Anschluß an die Erörterungen über die Reichstagsrede des Führers bringt eine neue und bemerkenswerte Note das römische Mittagsblatt „L'Espresso“, das seiner Genugtuung über Ton und Inhalt der wichtigsten Erklärungen Ausdruck gibt und in Abweichung von der Stellungnahme der Morgenblätter die Ansicht vertritt, daß nach den Erklärungen des Führers die gegenwärtige internationale Lage für eine weitere Entwicklung in friedlichem Sinne geeignet sei. Nichts dürfe unterlassen werden, was die Vorbereitung einer besseren Zukunft ermögliche. Diese Entwicklung dürfe natürlich nicht in den Vorlägen stecken bleiben, sondern müsse in die Wirklichkeit umgesetzt werden.

Auch die übrige Presse bringt nunmehr fast ausnahmslos ähnliche Gedanken zum Ausdruck und versucht damit eine positive Einstellung zu den Erklärungen des Führers zu finden, wenn gleich der Wunsch nach größerer Klarheit in bezug auf die österreichische Frage auch in diesen Zeitungen vorgebracht wird. „Popolo d'Italia“ begrüßt die Klarstellung, die Hitler über die deutsche Außenpolitik und über einige Fragen von grundlegender Bedeutung für den Frieden gegeben habe.

Klar und bestimmt sei der Wille zum Frieden und zur Mitarbeit des neuen Deutschlands zu Wort gekommen.

Damit sei eine politische und moralische Verpflichtung gegeben worden, von der Regierungen und Völker mit dem Wunsch Kenntnis nehmen müssen, daß sie durch die politischen Handlungen und durch die Wiederaufnahme einer tatsächlichen Politik der Zusammenarbeit bekräftigt werde. Auch die Worte Hitlers über die territorialen Bestimmungen, über den Locarno-Pakt und über die entmilitarisierte Zone seien Verpflichtungen von grundlegender Bedeutung für den Frieden in Europa.

Eine außenpolitische Sonntagspredigt

Der englische Bischof Barnes predigt über Außenpolitik

In der Londoner St. Pauls-Kathedrale hat der Bischof von Birmingham, Dr. Barnes, am Sonntag eine Predigt gehalten, die auch die außenpolitischen und wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart in einer auf einer englischen Kanzel in dieser Offenheit nicht gewohnten Art behandelte.

Nach einigen Bemerkungen über den Mißerfolg der Abrüstungskonferenz und den Fehlschlag der Weltwirtschaftskonferenz fuhr der Bischof fort: „Es steht bereits fest, daß

die Spannung in Europa nicht weichen wird, solange nicht der Versailler Vertrag in irgendeiner Form revidiert wird;

denn es ist für unser Wohlergehen von Lebenswichtigkeit Bedeutung, daß ein großer Staat wie Deutschland keinen Anlaß zu berechtigtem Groll hat, und aus diesem Grunde sollte unsere Regierung Verhandlungen über das österreichische Problem, die früheren deutschen Kolonien und andere einleiten. Innere Wohlfahrt und die Entfaltung vaterländischer Leidenschaften sind kein Ersatz für eine erfolgreiche Staatsführung, die die Nation gerechterweise erwarten kann.“

Der Schluß seiner Predigt war der Stellung der Kirche zur Kriegsfage gewidmet, wobei er auf die Notwendigkeit einer neuen Formulierung der christlichen Doktrin hinwies, nachdem die wissenschaftliche Welt eine Auffassung geschaffen habe, die unvereinbar mit dem Glauben an die Unfehlbarkeit der beiden Testamente sei.

Daneben läuft eine recht ernste diplomatische Offensive Italiens gegen die europäischen Waffenlieferer, die dem Regus alles geben, was er braucht. Zuerst war, wie immer Deutschland das Karnickel, und es wurde, besonders auf dem Umweg über französische Zeitungen, eine böse Stimmung gegen Berlin geweckt oder genährt, jetzt muß sogar das „Giornale d'Italia“ zugeben, daß sich die italienische Regierung genötigt gesehen hat, bei anderen Kolonialmächten zu protestieren, indem es hinzufügt, diese Mächte hätten allen Grund, vom Kriege her Italien dankbar zu sein, und sollten sich überdies der Solidarität der weißen Kulturen erinnern. Ferner kriegen einige Kulturnationen etwas ab, die „vor einiger Zeit gegen angebliche Waffenlieferungen Italiens die Stimme erhoben“ hätten. Das geht vor allem auf die Affäre Hirtenberg. Die belgischen oder schwedischen Instruktionsoffiziere, die in Addis Abeba tätig sein sollen, können natürlich auch nicht mit freundlichen Augen betrachtet werden. Kurz die Stimmung ist manchenorts recht gereizt.

Wichtiger aber als die geräuschvolle Duverlure, wichtiger als der Kolonialfeldzug, der nach bestimmten englischen Behauptungen sofort nach dem Ende der Regenzeit, also im Herbst, in großem Stil eröffnet werden soll, bleibt die Tatsache, daß damit die ganze afrikanische Frage aufgerollt und Afrika in Bewegung kommen wird. Abessinien wird zum Sturmbod gegen die — selbst nach französischer Darstellung — heuchlerische Konstruktion der „Mandate“ werden, alles gerät ins Schwanken, was schon leidlich befestigt schien, kein Sektor der europäischen Politik, der nicht von dieser Flutwelle berührt werden würde. Seit langem schon wird in Rom dem Gedanken an Eurasien, d. h. dem Zusammengehen Europas mit Asien, der Gedanke „Eurasien“ entgegengesetzt, und jetzt findet er bereits Widerhall im Senat. Afrika erscheint den Neuromern als ein riesiger Absatz- und Arbeitsmarkt, es habe alles, was Europa brauche. Unverkennbar spielt dabei die Vorstellung mährchenhaft billiger Arbeitskräfte mit, so, als ob sich die von Sklavenarmen getragene Welt des antiken Roms, die in Europa erloschen ist, auf dem benachbarten Kontinent noch einmal ins Leben rufen ließe. In der Tat staunt man in den italienischen Kolonien über die Genügsamkeit der Eingeborenen, die aber mächtige Nughbauten, Militärstraßen wie Wasserleitungen, unter der Führung eines Herrenvolkes zuwege bringt.

Die Schwierigkeiten beginnen freilich so gleich dort, wo der Wunschtraum realisiert werden soll. Wer soll die Aufstellung des Kontinents, der längst nicht mehr dunkel ist, vornehmen? Etwa der Völkerbund? Wer von den Teilhaberanwärtern wird abgewiesen werden? Kurz und bündig stellt zum Beispiel die italienische Kolonialzeitung fest, daß Deutschland nichts zurückkriegt von dem, was ihm gehörte (soll wohl heißen: gehört). Der Herr Weltartikler erlaubt das nicht. Nun, darüber haben schließlich noch andere Leute zu befinden, selbst in Rom blieb man nicht heiter, als man diese Abfrage las. Das neue Deutschland hat ja klar genug zu verstehen gegeben, daß es im Gegensatz zu Abessinien sogar auf die Forderung des Völkerbundes verzichten kann. Frankreich bläst zwar mit vollem Baden in das Feuer, daß der Wind gegen Abessinien weht, und es gibt schlechterdings heute keine Handlung Italiens, die nicht den ungestümen, etwas zu lauten Beifall der verdöhlten lateinischen Schwester finden würde, aber auch Mussolini weiß sehr wohl, daß diese Unterstützung nichts als ein Ablenkungsmanöver ist. England verhält sich Eurafrika gegenüber ausgesprochen kühl, Japan ist schließlich auch noch da.

Immerhin, zu den beiden großen Jügen der Weltpolitik, wie sie durch den Versuch einer neuen Einkreisung Deutschlands und die Spannung im Pazifik gekennzeichnet sind, scheint sich ein drittes Kraftfeld gesellen zu wollen.

Die Italiener suchen einen Sündenbock

Anschuldigungen gegen England werden in London zurückgewiesen

Wegen angeblicher Mächtigkeiten in Abessinien hatte das „Giornale d'Italia“ die Anschuldigung gegen England vorgebracht. Diese Anschuldigungen sind am Donnerstag von maßgebender englischer Seite entschieden zurückgewiesen worden. In der italienischen Zeitung war u. a. behauptet worden, daß sich Großbritannien in gewissen abessinischen Mineralgebieten militärisch betätige. In London wird hierzu erklärt, in Abessinien gebe es eine einzige kleine Bergbaugewinnung, und zwar in Brassa (Westabessinien), die aber nicht militärischen Zwecken diene. Auch die Behauptung, die Engländer richteten in Abessinien Fußballplätze ein, die in Wirklichkeit Landungsplätze für Flugzeuge seien, wird mit allem Nachdruck zurückgewiesen.

China will in den Völkerbundrat

Die chinesische Regierung hat ihren Londoner Botschafter angewiesen, beim Völkerbund die Aufnahme Chinas als unabhängiges Mitglied im Völkerbundrat zu beantragen.

Baldwins 13 Punkte,

die von uns gestern veröffentlicht worden sind, werden in britischen Kreisen in folgende 13 Punkte zusammengefaßt:

1. Die Erklärung Hitlers, daß Deutschland in der Luft Gleichheit mit den anderen Staaten wünscht, ist eine Bestätigung der Basis, auf der die englischen Pläne begründet sind.

2. Der deutsche Standpunkt, daß Deutschland nicht nur zu einer Erhöhung, sondern auch zu einer Herabsetzung der Rüstungsgrenzen bereit ist, ist ein sehr wichtiger Gedankengang.

3. Die deutschen Versicherungen über einen Luftpakt auf der Grundlage des Locarnovertrages sind um so wertvoller, als Hitler sagte, daß ein solcher Luftpakt von einer Begrenzung der Luftrüstungen begleitet sein sollte.

4. Abschnitte der Hitlerrede zeigen, daß er unsere Ansicht über den Schutz der Zivilbevölkerung vor Luftangriffen teilt.

5. Wir begrüßen Hitlers Beitrag als Hilfe für eine allgemeine Regelung im Sinne des Londoner Protokolls.

6. Baldwin erklärte, daß er nicht auf die Versicherungen des Führers über die osteuropäischen Pläne Bezug nehmen wolle, da diese nicht in direkter Beziehung zu der jetzigen Wehrdebatte stünden.

7. Baldwin sagte, daß die englische Regierung den Plan einer Koordination der englischen Wehrmilitären zur Zeit erwäge.

8. Baldwin ging auf die englischen Aufrüstungspläne über, die er mit einem mit großem Beifall aufgenommenen Appell an Unterhaus und Volk einleitete: „Vermeidet jetzt Panikstimmung! Wir wollen nicht die Fehler der Vergangenheit wiederholen. Zu viel kostbares Blut ist vergossen worden.“

9. Baldwin erklärte, der Schleier, der über den Handlungen der drei autoritären Staaten Europas liegt, ist in Deutschland zum Teil gelüftet worden. Laßt uns hoffen, daß er ganz gelüftet wird, damit wir offen miteinander sein können.

10. Englands Luftaufrüstungsmaßnahmen werden auf die Erklärungen Hitlers begründet, daß sein Ziel die Luftparität mit Frankreich ist.

11. England beabsichtigt daher, seine Luftflotte auf 1500 Frontflugzeuge innerhalb von zwei Jahren zu erhöhen.

12. Der Luftpakt und die Begrenzung der Aufrüstungen sind viel leichter zu erzielen, wenn die drei Länder Deutschland, Frankreich und England vom selben Ausgangspunkt ausgehen, d. h. wenn die Luftparität aller drei Staaten vorhanden ist.

13. Mit der englischen Industrie sind Verhandlungen im Gange, um die Expansion der Industrie für militärische Produktionszwecke zu erzielen. In diesem Punkte will England hinter keinem anderen Lande zurückstehen.

Die Mandate im tschechoslowakischen Senat

Aus Prag wird gemeldet: Nach den vorläufigen Berechnungen haben bei den Wahlen zum Senat die einzelnen Parteien folgende Ergebnisse erzielt:

Tschechische Parteien:	
Republikanische Partei (Agrarier)	23 Mandate,
Tschechoslowakische Sozialdemokratische Partei	20 Mandate,
Tschechoslowakische Nationalsozialisten	14 Mandate,
Tschechoslowakische Volkspartei	11 Mandate,
Autonomistischer Block (Hlinka)	11 Mandate,
Nationale Vereinigung (Dr. Kramarisch)	9 Mandate,
Tschechoslowakische Gewerkschaften	8 Mandate

Tschechische Parteien im ganzen 96 Mandate.

Deutsche Parteien:	
Sudetendeutsche Partei (Henlein)	23 Mandate,
Deutsche Sozialdemokraten	6 Mandate,
Deutsche Christlich-Soziale Partei	4 Mandate

Deutsche Parteien im ganzen 33 Mandate.
Ungar. Nationalpartei und Sudetendeutscher Wahlblock 5 Mandate,
Kommunistische Partei 16 Mandate.

Der Bund der Landwirte mit 128 916 Stimmen, die Tschechische Nationalsozialistische Vereinigung mit 145 043 Stimmen und die Gesamtstaatliche Schuldenpartei mit 972 Stimmen erhalten keine Mandate.

Nach Meldungen aus der Tschechoslowakei haben die Polen in den Wahlen insgesamt 27 661 Stimmen erhalten. Das sind 2800 Stimmen mehr als bei den Wahlen vor sechs Jahren. Nach den politischen Berechnungen war aber eine weit höhere Ziffer erhofft worden. Im Prager Parlament hatten die Polen bisher zwei Mandate; sie können jetzt nur noch auf ein Mandat rechnen. Das Ergebnis der Wahlen erklärt sich dadurch, daß die polnische Minderheit diesmal mit den tschechischen Sozialdemokraten nicht in einer Front stand und ferner dadurch, daß die Juden, die früher für die polnische Liste gestimmt hatten, diesmal mit den tschechischen Sozialdemokraten zusammengingen. Die Warschauer Regierungspresse begrüßt das Wahlergebnis mit merklicher Zurückhaltung.



Auch schaffende Hände können schön sein.

Nivea-Creme in Dosen und Tuben
Zl. 0.40 - 2.60

selbst wenn sie täglich öfter mit heißem und kaltem Wasser in Berührung kommen

Sie verlangen aber eine sorgfältige Pflege: 2 x täglich einreiben mit

NIVEA-CREME

Italienisches Selbstlob für Stresa

Mit Hitlers Worten über Österreich ist man nicht zufrieden
„Tribuna“ droht mit Einkreisung

Mailand, 23. Mai. Die großen norditalienischen Blätter zeigen sich im allgemeinen über die Rede des Führers wegen ihres veröhnlichen Tones befriedigt, da sie die Zusammenarbeit nicht ausschließen und keinerlei Brücken abgebrochen würden, die man Deutschland offen gelassen habe. Die Mailänder Blätter heben hervor, daß die deutsche Forderung nach Gleichheit der Rechte von Italien schon immer unterstützt worden sei. Sie äußern ihre Befriedigung über den Willen Deutschlands und das offene Bekenntnis zum Frieden, geben aber der Ansicht Ausdruck, daß

die Ausführungen Hitlers über die österreichische Frage

nicht klar genug gewesen seien.

„Corriere della Sera“ betont, daß man den Forderungen Deutschlands nach Erhaltung seiner Ehre, nach Gleichheit der Rechte und den Erklärungen über die Einhaltung des Pakt von Locarno und der anderen Verpflichtungen zustimmend gegenüberstehen könne unter der Voraussetzung, daß den Worten auch entsprechende Handlungen folgten. Der schwächste Punkt der Rede seien die Worte über Österreich. Italien habe mit Ruhe die Erklärungen des Führers der deutschen Nation angehört und wisse, daß es an der eigenen Haltung nichts zu ändern habe.

„Popolo d'Italia“ schreibt, die Mitarbeit des neuen Deutschlands sei eine politische und moralische Pflicht. Wichtiger als der Vertrag mit Polen sei ein Vertrag über Österreich, das seine bestimmten Funktionen als unabhängiger Staat habe.

„La Stampa“ schreibt, im allgemeinen könne gesagt werden, daß die Rede die Lage nicht verschlechtert habe.

Die Möglichkeiten für eine europäische Politik des Ausgleichs und der Zusammenarbeit mit Deutschland beständen weiter fort.

Zur Forderung Hitlers, man möge dem österreichischen Volk das Selbstbestimmungsrecht geben, sei zu sagen, daß man in Berlin nichts für Österreich fordern könne und dürfe, da Österreich eine eigene Regierung habe und für seine Unabhängigkeit voll verantwortlich sei. Die Ansicht Hitlers, daß ohne das österreichische Problem keine Interessengegenstände zwischen Deutschland und Italien beständen, sei im allgemeinen richtig, aber wenn es auch nur einen einzigen Reibungspunkt gebe, so bedeute dies nicht, daß er nicht wesentlich sei.

Italien werde seine Stellung um jeden Preis verteidigen, weil in der tatsächlichen Unabhängigkeit Österreichs sowohl die volle Garantie für die italienischen nationalen Interessen als auch die Grundbedingung für das europäische Gleichgewicht liege.

Nach „Gazeta del Popolo“ sprächen aus Hitlers Rede, obwohl sie noch geklärt werden müsse, unstreitig veröhnliche Absichten.

Mit dieser Rede scheine Deutschland den Schritt zu der Tür vorzubereiten, die die Staatsmänner in Stresa in weißer Absicht offen gelassen hätten.

Rom, 23. Mai. Die Stellungnahme der römischen Presse zur Reichstagsrede des Führers ist im wesentlichen auf einen

kritischen Unterton

eingestellt. „Messaggero“ weist im ersten Teil seines Artikels die Auffassung zurück, daß die deutsche Aufrüstung auf Grund der Nichterfüllung der allgemeinen Abrüstungsverpflichtung der früheren Siegerstaaten berechtigt sei. „Popolo di Roma“ fragt, wenn Deutschland so ausgesprochenen Friedenswillen habe — und man gebe den Worten Hitlers volles Gewicht —, warum denn Deutschland immer noch weiter rüste. Beide Morgenzeitungen geben sodann ihrer Unzufriedenheit über die Erklärungen Hitlers zur österreichischen Frage Ausdruck.

„Lavoro Fascista“ meint, die feierliche Erklärung über die Wahrung der territorialen Bestimmungen und über

die Achtung der entmilitarisierten Zone sei tatsächlich von Bedeutung und werde in bemerkenswerter Weise die Strömungen abschwächen, die in vielen Teilen Europas zu beobachten seien!

Zur Verkündung des Wehrgesetzes schreibt die Nationalsozialistische Korrespondenz unter der Überschrift „Partei und Wehrmacht“ u. a.:

„Mit Stolz und Freude begrüßt die nationalsozialistische Bewegung dieses bedeutsame Ereignis. Sie sieht darin nicht nur einen der wichtigsten Abschnitte der Wiederaufrüstung Deutschlands, ihre Freude ist auch in ihrer

inneren Verbundenheit mit dem deutschen Heer

selbst begründet. Und diese Verbundenheit hat sich nicht nur aus der politischen Erkenntnis von der Notwendigkeit der Armee für die äußere Sicherung der Nation entwickelt, sie ist auch begründet in den mit dem Heer besonders verbundenen Persönlichkeiten des Führers und der der Männer, die mit ihm kämpfen.

Adolf Hitler hat aus eigenem soldatischen Erleben heraus dem deutschen Volk den Begriff des politischen Soldatentums gegeben. In der Partei sind Hunderte von Toten, zehntausende Verwundete zum Symbol dieses Begriffes geworden, er ist die Grundlage des politischen Aufbaues der deutschen Nation von heute.

Nicht nur die Partei hat sich allezeit zum Fürsprecher des Wehrgebanens gemacht, auch in der jungen Wehrmacht hat es starke Kräfte gegeben, die sich bereits in der Kampfzeit innerlich zu Adolf Hitler bekannten, und viele Vor-

Partei und Wehrmacht

Auch die Kritik der „Tribuna“ ist insofern bemerkenswert, als sie die Tendenz der europäischen Zusammenarbeit, wie sie aus der Rede von Hitler herauszufallen sei, ausschließlich auf die Konferenz von Stresa zurückführt.

Die einzige Art, so meint das Blatt, zu einer verbindlichen Teilnahme Deutschlands zu kommen, bestünde darin, zu zeigen, daß man auch ohne Deutschland eine gemeinsame Aktion durchführen könne und daß diese durchaus nicht unmöglich sei, wie man immer wieder betont habe.

kämpfer der nationalsozialistischen Idee sind aus den Reihen der kleinen Wehrmacht von damals zur Partei gestiegen. Sie sahen im Nationalsozialismus den Weg aus der Enge, in Adolf Hitler erkannten sie den Führer zum Durchbruch der deutschen Freiheit. Sie haben auch äußerlich die Brücke geschlagen, die in jenen Jahren Partei und Wehrmacht geistig zusammenführte.

Die NSDAP, die der alleinige Träger der politischen Führung des Volkes und deren Führer zugleich der oberste Befehlshaber der Wehrmacht ist, steht in der ursprünglichen und tiefinneren Verbundenheit von Partei und Armee, von der die Schöpfung des neuen deutschen Volksheeres getragen ist, das granitene Fundament eines einheitlichen, erfolgreichen Zusammenwirkens für alle Zukunft.

Wie die Wehrmacht der Partei die Sicherheit des Volkes nach außen garantiert, so garantiert die Nationalsozialistische Partei der Wehrmacht den heroischen Geist der Nation, der die Grundlage ihres soldatischen Wirkens ist.

So steht das Verhältnis zwischen Partei und Wehrmacht in Zeiten fruchtbarer und schöpferischer Wechselwirkungen im Dienst der ganzen Nation. In dieser Gemeinsamkeit verbinden sie sich zum stärksten Ausdruck deutschen Willens und deutscher Kraft.

Deutsche Vereinigung

Verammlungskalender

- 25. Mai: 4 Uhr Groß-Rhyno Tag der Arbeit.
- 25. Mai: 2 Uhr Czernin Mitgliederversammlung.
- 25. Mai: 6 Uhr Mühlengrund Mitgliederversammlung.
- 25. Mai: 8 Uhr Pinne (Schützenhaus) Kameradschaftsabend.
- 25. Mai: 8 Uhr Rudewitz Kameradschaftsabend.
- 25. Mai: 8 Uhr Neustadt a. W. Mitgliederversammlung (bei Adolph).
- 25. Mai: 3 Uhr Witkowo Mitgliederversammlung.
- 26. Mai: 4 Uhr Schmiegell (in Parslo) Tag der Arbeit.
- 26. Mai: 4 Uhr Steimersdorf Tag der Arbeit.
- 26. Mai: 4 Uhr Komorniki Tag der Arbeit.
- 26. Mai: 8 Uhr Goslin Tag der Arbeit.
- 26. Mai: 2 Uhr Schildberg Mitgliederversammlung.
- 26. Mai: 1/5 Uhr Mangschütz Mitgliederversammlung.
- 26. Mai: 2 Uhr Krotoschin Mitgliederversammlung.
- 26. Mai: 8 Uhr Gumini Mitgliederversammlung.
- 26. Mai: 4 Uhr Schlehen Mitgliederversammlung und Kameradschaftsabend.
- 26. Mai: 5 Uhr Ruchlin Mitgliederversammlung.
- 26. Mai: 3 Uhr Marowana-Goslin.
- 26. Mai: 3 Uhr Honig, Pilsudski-Gedenkfeier in Kotowski b. Schön.
- 26. Mai: 5 Uhr Suchen, Pilsudski-Gedenkfeier in Schenhammer bei Frl. Hede.

Jeden Sonnabend 8 Uhr: Bojanowo, Kameradschaftsabend.

Jeden Montag 8 Uhr: Wasche, Kameradschaftsabend.

Jeden Montag 8 Uhr: Rawitsch, Kameradschaftsabend.

Jeden Dienstag 8 Uhr: Reisen, Kameradschaftsabend.

Jeden Donnerstag 8 Uhr: Lissa, Kameradschaftsabend.

Jeden Donnerstag 8 Uhr: Jablone, Kr. Bollstein, bei Friedenberger, Kameradschaftsabend.

Ortsgruppe Klesko jeden Donnerstag um 8 Uhr bei Görgens Kameradschaftsabend.

Bojanowo

Trauerkundgebung

Die Deutsche Vereinigung beteiligte sich am Sonnabend an den in Bojanowo stattgefundenen Trauerfeierlichkeiten zu Ehren des verstorbenen Marshalls. Die Kameradschaften waren in Stärke von 120 Angehörigen in Tracht erschienen. Ihnen schlossen sich noch weitere 150 Mitglieder unserer Ortsgruppe in schwarzen Anzügen an, so daß der Zug der Deutschen Vereinigung bei weitem die stärkste Beteiligung von sämtlichen polnischen und deutschen Vereinen darstellte. Im Anschluß an den Aufmarsch fand dann in der evangelischen Kirche für sämtliche deutsche Vereine ein Trauergottesdienst statt.

Samotichin

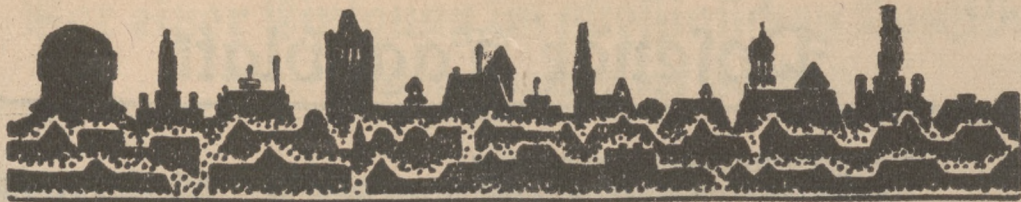
Muttertag

Am Sonntag, dem 12. Mai, veranstaltete die Deutsche Vereinigung Samotichin im Saale des Volksgenossen Raak eine Feier des Muttertages. Nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden sang die Jugend ein Lied, und es folgte eine Ansprache, in der die Rednerin in schöner, klarer Form von Herzen kommende und zu Herzen gehende Worte fand. Es wurden dann Lieder und Gedichte vorgetragen, die Erzählungen „Die Mutter“ von Kugelgen und „Eine Mutter“ von Hebensterna und einige Wiegenlieder, die die Mädel der Jugendgruppe mit Geigen- und Klavierbegleitung sangen. — Der Abend, an den alle Mitglieder noch gern und oft zurückdenken werden, klang aus in einem Dichterwort über Mutterliebe.

Pilsudski-Gedenkfeier

Im Anschluß an die öffentliche Trauerkundgebung auf dem Platz Wolmosci, an der auch die Mitglieder der Deutschen Vereinigung teilnahmen, versammelten sich die Mitglieder im Saale des Volksgenossen Raak zu einer Trauerfeier für den dahingeschiedenen Ersten Marshall Polens, an der auch Vertreter der Stadt und der Behörde teilnahmen. Nach einem Choral wurde der Tote von den Anwesenden bei gesenkten Fahnen durch zwei Minuten Schweigen geehrt. Das Lied „Auf, bleibet treu!“ beendete die feierliche Feier.

Aus Stadt



und Land

Sonntagsdienst

Lied: Nr. 125, 1-4; Text: Lukas 6, 1-11;
Gebet: Lied Nr. 125, 5-7.

Unser heutiger Sonntagstext ist ein rechter Sonntagstext: er redet am Sonntag zu uns vom Sonntag. Was ist das doch für eine Gottesgnade, daß wir den Sonntag haben. Es hat ihn einer der größten Wohltäter der Menschheit genannt. Ja, wenn er recht gebraucht wird! Ein mißbrauchter Sonntag ist die Quelle des Verderbens! Wenn er ein Tag des bloßen Nichtstuns ist, so hat er schon seinen Sinn verfehlt. Wie vielmehr, wenn an ihm die Welt ihr Wesen treibt. Er will doch und soll Tag des Herrn sein. Darum gibt es für den Christen keinen Sonntag ohne Gottesdienst. Das ist sein erster und sein selbstverständlicher Sonntagsdienst. Aber wir kennen auch des Herrn Stellung zum Sabbath. Obgleich er selber nach seiner Gewohnheit am Sabbath zur Synagoge zu gehen pflegte, war das doch nicht sein ganzer Gottesdienst: er heilt auch am Sabbath. Er läßt zu, daß seine Jünger, um ihren Hunger zu stillen, am Sabbath beim Gang durchs Feld sich Aehren abreißen, er stellt für den Feiertag die Ordnung auf, daß er auch ein Herr des Sabbaths, daß der Sabbath um des Menschen willen und nicht der Mensch um des Sabbaths willen da ist; er nimmt auch für ihn das Recht in Anspruch, an ihm zu tun, was zur Erhaltung des Lebens dient und was Gutes tun an anderen bedeutet. In beiden Werken äußert sich der Gehorsam des Glaubens gegen den Gott, der Leben geschaffen hat und damit seine Erhaltung gebietet, und der den Menschen nicht in die Einsamkeit gestellt, sondern unter andere Menschen gestellt hat, um ihnen zu helfen. So steht die Schöpfungsordnung Gottes, die ja in dem siebenten Tage nach dem Schöpfungswerk Gottes das Urbild des Sabbaths gegeben hat, auch fest, wenn der Sabbath zu Diensten zur Erhaltung des Lebens und zum Helfen für andere in der Not gebraucht wird. Denn auch hier ist die Liebe des Gesetzes Erfüllung. D. B. I. a. u. - Poznań.

Ein populärer Zug nach Krakau wird vom Stowarzyszenie Dziennikarzy Poznańskich am 8. Juni veranstaltet. Die Rückfahrt erfolgt am Freitagmontag in den frühen Abendstunden. Die Reisefloßen sind noch nicht festgelegt. Anmeldungen können aber schon jetzt beim Reisebüro „Orbis“ erfolgen. Uebrigens veranstaltet die Liga zur Förderung des Reiseverkehrs im Juni und Juli Wasserfahrten nach Krakau zur Aufrichtung des Wilszki-Hügels. Am heutigen Freitag soll im Verkehrsministerium auf einer besonderen Konferenz der genaue Befehlsvorgang aufgestellt werden.

Die Posener Oper unternimmt in diesen Tagen eine Tournee durch Großpolen und Pommerellen. Gespielt wird die Operette „Katja, die Tänzerin“, mit der Primadonna Dudykówna in der Hauptrolle.

Spargel-Kultur

Von Franz Hogen

Der Spargel, dessen griechischer Name „Asparagos“ so viel wie der „Nicht-Gesäte“ bedeutet, weil er durch Stedlinge fortgepflanzt wird, der jetzt die Märkte beherrscht und sich in den Auslagen der Gemüsehandlungen zu appetitlichen Gebirgen türmt, ist zu allen Zeiten von den Feinschmeckern als ein Triumph gärtnerischer Verehrungslust gepriesen worden; selbst der älteste Weise von Königsberg geriet in Entzücken beim Anblick einer verlockend angerichteten Schüssel zarter Spargel Stangen, und Goethe hat den Spargel den „König aller Gemüse“ genannt, von dem nur zu bedauern wäre, daß seine Herrschaft so kurz bemessen sei.

Wie manche andere gute Gabe der Küchenkultur stammt auch der Spargel wahrscheinlich aus den Küstengegenden des Mittelmeeres, in deren feuchtwarmem Klima und sandiger Bodenbeschaffenheit die Vorbedingungen seiner Entwicklung gegeben waren. Die älteste Urkunde, die den Spargel erwähnt, findet sich in den Bilderschriften einer ägyptischen Stufenpyramide, der 1851 entdeckten Pyramide von Sakkara, wo neben Melonen und Kürbissen auch gebündelter Stangenspargel deutlich erkennbar dargestellt wird. Der zurzeit vornehmlich gepflanzte Küchenpargel ist jedoch ein europäisches Erzeugnis, wie verdanken seine Zucht und Kultur den Römern, die ihn zur Kaiserzeit auf seiner vornehmen Tafel fehlen ließen; ihnen gelang die Zucht einer Spargelsorte von so „gemäßigtem“ Exemplar, daß nur drei Stangen ein Pfund wogen, ein Erfolg, der jedoch auf Kosten der Schmachtheit ging. Das älteste aller Kochbücher, das des Apizius, gibt bereits genaue Anweisungen über die Zubereitung des Spargels. Heute zählt man mehr als ein halbes Hundert verschiedener Arten, von denen die beiden Sorten „Ruhm vom Braunschweig“ und „Früher von Argenteuil“ die beliebtesten sind.

In Deutschland begegnen wir dem Spargel zuerst in den

Stadt Posen

Freitag, den 24. Mai

Heut 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 15 Grad Cels. Barom. 749, Bewölkt. Westwind. Gestern: Höchste Temperatur + 23, niedrigste + 11 Grad Cels. Niederschläge 31 Millimeter. Wasserstand der Warthe am 24. Mai + 0,16 gegen + 0,10 Meter am Vortage.

Sonntagabend: Sonnenaufgang 3.45, Sonnenuntergang 19.54; Mondaufgang 0.33, Monduntergang 11.24.

Wettervorhersage für Sonntagabend, 25. Mai: Wechselnd wolkig, warm, Neigung zu örtlichen Gewittern; schwache Winde aus wechselnden Richtungen.

Spielplan der Posener Theater

Theater Polski:

Freitag: „Wenn die Frau lügt“

Sonntagabend: „Wenn die Frau lügt“

Sonntag, 4 Uhr: „Der große Reporter und das kleine ABC“; 8 Uhr: „Wenn die Frau lügt“

Theater Nowy:

Freitag: „Gramiwoja“

Sonntagabend: „Gramiwoja“

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr, im Metropolis um 6½ und 8½ Uhr

Apollo: „Lebendes Pfand“ (Englisch)

Gwiazda: „Du bist mein Traum“

Metropolis: „Kapitän Kortran“ (Tischisch)

Słońce: „Ende schlecht, alles gut“ (Deutsch)

Świt: „Frühlingsparade“ (Deutsch)

Świt: „Eine Nacht auf dem Atlantischen Ozean“ (Englisch)

Włostka: „Roger und Dame“ (Englisch)

Ausstellungen

Großpoln. Museum, Plac Wolności: Graphiken von Stocypas.

Wolkenbruch

Gestern nachmittag wurde die Stadt Posen und ihre Umgebung von einem heftigen Gewitterregen heimgesucht. Gegen 6.30 Uhr vernahm man aus dem schwarzverhangenen Himmel das erste Donnerrollen, bald darauf begann es auch zu regnen und kurz vor 7 Uhr setzte ein wolkenbruchartiger Regen ein, der die Menschen von den Straßen fast ganz vertrieb. Zumeist nur unentwegte Kinogänger suchten tollkühn dem Element zu trotzen. Im Verlauf von etwa einer Stunde vermochten die Schuppen des Himmels nicht weniger als 31 Millimeter Wasser auf den Quadratmeter zu schleudern. In vielen Häusern wurden die Kellerräume überschwemmt und in niedriger gelegenen Stadtteilen standen ganze Straßenzüge unter Wasser. Die Kanalröhren konnten dem Ansturm der Wassermengen nicht gerecht werden, so daß zahlreiche Ueberschwemmungen die Folge waren. Die Technische Hilfe der Stadt. Wasserwerte wurde häufig angerufen. Im Krankenhaushospital an der ul. Raczyński stand das Wasser im Keller fünfzehn Zentimeter hoch. Die Tunnelgänge auf dem Hauptbahnhof glichen einem Kleinvenedig. Die Feuerwehr, deren Alarmglocken fast ununterbrochen in Bewegung waren, hatte die meiste Arbeit im Lager der Fabrik „Wuka“ in Dolna Włoda zu leisten, wo sie mehr als zwei Stunden festgehalten wurde. In den Bahndamm zwischen Schloß und der Bahnhofsbahnbrücke an der Ostseite der ul. Marsz. Jocha riß das Wasser

Generalkirchenvisitation im Kirchenkreise Wągrowitz

III.

Ein Schulbube freut sich, wenn sein Geburtstag auf einen Feiertag fällt. Die Kirchengemeinde Wągrowitz freute sich in allen ihren Gliedern, daß die Visitation gerade an einem Sonntag bei ihr Einzug hielt. Bei so viel Freude konnte selbst die verzögerte Maisonne nicht beim Schmollen bleiben, sondern lachte zwischen schwarzen Regenwolken die Großen und Kleinen an, die sich auf den Kirchweg machten. Solch warmer, heiterer Sonntag war der Kirchengemeinde Wągrowitz zu gönnen. Wenn auch zwei Drittel ihrer Kinder Haus und Hof verlassen haben, um sich „drüben“ eine neue Heimat zu schaffen, so hören doch noch 1500 auf den mütterlichen Ruf ihrer Gloden. Und die Dörfer, in denen sie wohnen, liegen weit ab vom Gotteshaus, 12 Kilometer und mehr.

Die Evangelischen in und um Wągrowitz hoben die gute Laune der Frau Sonne reichlich ausgenüßt. Als die Kommission unter Führung des Konsistorialrats D. Hildt und des Präses der Landesynode von Kijung, von dem Ortspfarrrer und Epchorus des Kirchenkreises P. Behrhan geleitet, die Kirche betrat, da fand sie das Gotteshaus bis auf den letzten Platz besetzt. Nach einer würdigen Trauerfeier für den heimgegangenen Ersten Marschall Polens begann der Visitationsgottesdienst mit Posaunenklang und Chorgefang. Die Gotteskraft, die er der feiernden Gemeinde in allen ihren Ständen und Lebensordnungen zurief, lautete: „Gott ist Herr der Geschichte“.

Wer sich freut, der greift gern zu, damit das herbeigekehrte Fest auch gelingt. So weitesterten miteinander jung und alt, Posaunenchor und Mädchentreis. Wo sie im Liebe zusammenstimmten, da klang der Choral frisch und machtoll durch das weite Kirchenschiff. Ist das nicht das gute Werk eines Chorals, daß er die vielen Einzelstimmen sammelt und ordnet und so die Gemeinde baut, die einem Herrn singend und betend Lobopfer darbringt? Habt lieb den Choral in Wort und Singweise, weil er in das laute Durcheinander menschlicher Worte heilsame Ordnung bringt!

Der Besuch der Kirche fand in einer Nachfeier, zu der sich wieder weite Kreise der Gemeinde eingefunden hatten, seinen Abschluß. Umrahmt von frischen Chorliedern und Vorträgen des auffallend gut eingespielten Ragcyner Posaunenchores fand der Vortrag von Pfarrer Wendland-Stargard über den Aufbau evangelischen Gemeindelebens aufmerksame Hörer.

Um den fernab Wohnenden erkennen zu geben, daß auch ihnen der Besuch gilt, ja daß gerade an sie in ihrer Einsamkeit und mannigfachen Notlage die Kirche fürbittend und fürsorgend denkt, führen am frühen Nachmittag drei der Kommissionsmitglieder zu dem entlegenen Friedhof in S a r b k a, wo sich die Gemeindeglieder in stattlicher Zahl zu einer Feierstunde versammelt hatten. Die Fahrt ging den einsamen Feldweg zwischen grünen schlanken

große Löcher. Der Straßenbahnverkehr erlitt stellenweise recht unliebsame Störungen. In der Nähe des Schützengartens im Schilling schlug der Blitz in ein Haus, in dem mehrere Personen Zuflucht vor dem Gewitter gesucht hatten, und lähmte den Tischler Josef Wójcik aus Czernonaf, glücklicherweise ungefährlich.

Ministerbesuch

Am gestrigen Donnerstag weilte der neue Kriegsminister General Kasprzyski in Posen. Bei seinem Eintreffen auf dem Bahnhof wurde der Minister von Vertretern der Zivil- und Militärbehörden mit dem Wojewoden Maruszewski und dem Kommandierenden General Anoll-Kownacki an der Spitze begrüßt. Nach der Begrüßung nahm der Minister den Rapport des Kommandeurs einer Ehrenkompanie des 58. Inf.-Regts. entgegen, worauf vor dem Bahnhof ein Vorbeimarsch der Ehrenkompanie bei Trommelwirbel erfolgte. Im Laufe des Tages wurde eine Inspektion der Posener Garnison vorgenommen. Nach einem Besuch beim Wojewoden, den der Minister in Begleitung des Kommandierenden Generals machte, wurde die Stadt besichtigt. Mittags gab der Kommandierende General zu Ehren des Ministers ein Frühstück. Am Nachmittag hat der Minister Posen wieder verlassen.

Verdaunungsstörungen. Kamhafte Magenärzte bezeugen, daß sich der Gebrauch des natürlichen „Frang-Josef“-Bitterwassers für den durch Essen und Trinken überladenen Verdauungsweg als eine wahre Wohltat erweist.

den Hofgärten der österreichischen Kaiserhöfe; schon 1565 tritt er in den „Küchenberichten“ der Wiener Hofburg auf. Bald danach wird er als ein „höchst fein Gaumengemüse“ in Braunschweig gezogen, das seit anderthalb Jahrhunderten der Mittelpunkt der deutschen Spargelzucht ist, deren Pflanzungen zusammen mit den gewaltigen Plantagen von Döhren bei Hannover und Beetz in der Mark Brandenburg heute fast ganz Deutschland beliefern. Aus Braunschweig bezog ihn auch der Große Kurfürst täglich frisch durch „reutende Postknechte“, doch bemühte sich dessen Leibarzt, der Botaniker Elsholz, mit beträchtlichen Kosten eigene Anlagen zur Zucht feiner Gemüse und Küchenpflanzen in der Umgebung Berlins zu schaffen, wobei ihn die kurfürstlichen Gesandten im Ausland durch Uebersendung ausgewählter Exemplare wirksam unterstützten. Vornehmlich der Gesandte im Haag machte sich durch reiche Sendungen beliebt, was ihm um so leichter wurde, als die holländische Blumen- und Gemüsekultur schon damals Welttruf genoss; auch in den Stuttgarter Hofgärten wurde der Spargel bereits im 17. Jahrhundert gezogen. Später gewann zeitweilig Leipzig großen Ruf als Spargelstadt, so daß die Frühjahrsmesse bei den sie besuchenden Kaufleuten die „Spargelmesse“ hieß.

Ein besonders beredter Lobredner erkand dem Spargel in Brillat-Savarin; das Kapitel über den Spargel in seiner vielgenannten „Physiologie des Geschmacks“ ist ein hohes Lied auf die Feinheit und den Wohlgeschmack, die Bekömmlichkeit und gesundheitsliche Wirkung dieses „aristokratischen Gemüses“. Die Franzosen sind anerkannte Feinschmecker und Kochkünstler; der weitgerühmte Maler Hans Schadow sagt in seinem farbenreichen Buch „Mit Pinsel und Palette durch die große Welt“. „Am besten speist man bei den Franzosen, den größten Feinschmeckern der Welt, danach kommen die Österreicher, wohl infolge ihres slavischen Einschlags, dann die Italiener.“ Nirgends aus werden solche Summen für die Küche aufgewandt wie in den Familien des alten französischen Adels und auch des wohlhabenden Mittelstandes. Es ist daher begreiflich, daß sich die Spargelzeit in Frankreich zu einer Hochsaison besonderer Art gestaltet. Brillat-Savarin erzählt zwei hübsche Anekdoten, die

die Vorliebe der Franzosen für das schmackhafte Frühlingsgemüse kennzeichnen.

Eines Tages berichtete ein Prälat dem Kardinal-Erzbischof von Paris, zu dessen Hofhaltung er gehörte, daß in den Beeten des bischöflichen Küchengartens ein Spargel von ganz ungewöhnlicher Stärke aufspriege; er habe die Erdrumpe schon durchbrochen und sein zartrosa-bläuliches Köpfchen strebe verheißungsvoll zum Licht. Der Kardinal, von dieser Meldung angenehm berührt, eilte mit seinem Gefolge in den Garten und fand die Angaben des Domherrn bestätigt. Die Folge war, daß er nunmehr täglich „seinen“ Spargel besuchte, um sich an dessen Wachstum zu erfreuen, das zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, so daß der Kirchenfürst bestimmte, er selber, in eigener Person, wolle dieses Prachtexemplar eines Riesenspargels stechen. Dies geschah auch tags darauf mit der gebotenen Feierlichkeit; doch die erwartungsvoll umherstehenden Damen und Herren erlebten eine Enttäuschung: Die Eminenz erhob sich mit leeren Händen und wenig geistvollem Gesicht — der Spargel war von Holz! Der namenslose Prälat hatte die vollendete Nachbildung eines Spargels selbst hergestellt und eingegraben und dann von Tag zu Tag „wachsen“ lassen; er erhielt sehr bald Gelegenheit, fern von Paris darüber nachzudenken, daß derartige Scherze mit hohen Herren nicht statthaft sind.

Nicht minder bezeichnend ist die andere Spargel-Tragikomödie. Baron Cuvier, der geniale Naturforscher und Anatom, war ein leidenschaftlicher Spargelfreund; er teilte diese Schwäche mit seinem vertrauten Freund, einem hohen Geistlichen. Alljährlich am Pfingsttage vereinigten sich die beiden Schleder zu einem Essen, bei dem ausschließlich vierhundert Stangenpargel aufgetragen wurden, jedoch mit dem Unterschied, daß die für Cuvier bestimmte Hälfte mit Olivenöl, die andere mit zerlassener Butter gereicht wurde. Da geschah es, daß der Freund kurz vor Beginn der Tafel, vom Herzschlag getroffen, tot zu Boden sank. Cuvier überzeugte sich, daß Hilfe zu spät käme, dann stürzte er tränenden Auges, doch schnell gefaßt, in die Küche und rief: „Die andere Hälfte auch in Del!“

Und sie schlägt doch . . .

Etwas unfreundlich war das Frühjahr diesmal. Im Winter blühten Schneeglöckchen und Krokusblumen und vergingen wieder. Nur ganz zaghaft und mühsam bedeckten sich Bäume und Sträucher mit zarten Blättern. Aber dann kam — der Schnee . . . Wir begannen fast schon daran zu zweifeln, daß überhaupt noch Wärme oder gar Hitze kommen würden. Was bedeutete es schließlich auch, wenn die Sonne zwei oder gar drei Tage ihre warmen Strahlen zu uns landete und dann doch wieder eifrige Winde Gleichertemperaturen brachten und uns vor Kälte zittern ließen. Oder es kamen Tage grau in grau. Bestimmten behaupten, daß nach diesem trüben Lenz ein noch trüblicher Sommer kommen müsse. Sie meinen, wir sollten uns doch die Sommerfrische aus dem Kopfe schlagen. Auf Pappeln sitzen Krähen und schreien: „Kalt, war es, kalt ist es, und kalt wird es bleiben, Kra, Kra . . .“

Aber irgendwo in einem Gliederbusch über einem moigen Keit aus Pflaum und Gras liegt eine Nachtigall. Sie kennt keinen Winter, keine Kälte und denkt auch nicht an den unfreundlichen Frühling, sondern macht das, was wir von ihr verlangen: sie schlägt und singt von Freude und Liebe — sie singt und schlägt die ganze Nacht.

Raubvogelprämien. Zur wirksameren Bekämpfung der Raubvögel, denen Brieftauben bei Übungen oft zum Opfer fallen, hat der Verband der Brieftaubenzüchtervereinigungen in Posen den Beschluß gefaßt, einen Sonderfonds zu schaffen, zu dessen finanzieller Ausstattung die einzelnen Vereinigungen den Betrag von 10 Zloty beisteuern sollen. Aus diesem Fonds wird der Verband bis auf Widerruf jedem 3 Zloty ausfahren, der im Posener Bezirk einen Sperber, Taubenhabicht oder Wandraufschneider, für Mäusefalken wird der Verband die Prämie nicht zahlen. Die betreffenden Personen, die sich um die Prämie bewerben, müssen gesicherte Fänge der geschossenen Raubvögel als Beweisstücke an Herrn Jachowski in Posen, Pieltarn 24, einreichen.

Ein schwerer Unfall ereignete sich in der ulica Dabrowskiego. Dort stieß der Fleischbeschauer Leon Razmierski aus Dulsch Kreis Samter, auf einem Motorrade mit einem Straßenbahnwagen der Linie 2 so heftig zusammen, daß er einen Schädelbruch erlitt und auf der Stelle tot war. Sein Sozius, der Fleischhacker Franciszek Jarmuzek, ebenfalls aus Dulsch, erlitt ernsthaftige Verletzungen. Eine Untersuchung des Unfalls ist im Gange.

Mit Salzsäure vergiftet hat sich die 25jährige arbeitslose Arbeiterin Anna Kobylka in der ul. Wierzbicze 48. In bedenklichem Zustande wurde die Lebensmilde ins Krankenhaus gebracht.

Vissa
k. Kredite zum Anlauf von krebsfesten Kartoffelsorten. Die Staatliche Landwirtschaftsbank hat der hiesigen Kreiskommunalsparkasse einen niedrigprozentigen Kredit in Höhe von 5700 Zl. zur Verfügung gestellt, der von Landwirten, deren Böden krebsversteucht oder krebsbehaftet sind, in Anspruch genommen werden kann. Der Kredit wird in Form eines Kredits mit einer Laufzeit von 6 Monaten erteilt. Erforderlich ist eine Bescheinigung der Grobpolschen Landwirtschaftskammer, daß die gekauften Kartoffeln krebsfest sind. Anträge sind bis 1. Juni d. J. an die Kreiskommunalsparkasse in Vissa zu richten.

k. Übung, Scharfschießübungen! Am Sonnabend, dem 25. Mai, finden auf dem Truppenübungsplatz bei Witschen in der Zeit von 7—13 Uhr Scharfschießübungen statt. Das besetzte Gebiet wird durch Militärposten abgesperrt sein, und ein Betreten desselben ist im Hinblick auf die damit verbundene Gefahr streng untersagt.

k. Obst-Allee-Verpachtung. Die im Kreise Vissa gelegenen Obstalleen (Süß- und Sauertische, Apfel und Birnen) werden am Dienstag, dem 4. Juni, vormittags um 10 Uhr im Lokal des Herrn Jiski in Vissa — Ring — auf öffentlichem Wege meistbietend gegen sofortige Bezahlung verpachtet. Die Bedingungen werden im Verpachtungslokal vor Beginn der Verpachtung bekanntgegeben. Bei gleichwertigen Angeboten haben Einwohner des Kreises Vissa den Vorzug.

Kawitsch
Gewitter. Am späten Nachmittag des gestrigen Tages zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt und brachte der dürstenden Natur den langersehnten Regen. Der wolkenbruchartige Regen war stellenweise mit Hagel vermischt. Blühschäden sind nicht entstanden.

Beranerkennungen am Himmelfahrtstage. Am Himmelfahrtstage unternimmt die Turngemeinde Gura einen Turnermarsch über Königsdorf nach Gahle. Der Rückmarsch erfolgt über Wojdnig nach Königsdorf.

Wer hat die Million gewonnen?

Am Mittwoch morgen trat in der Ziehung der 4. Klasse der 32. Staatslotterie der Höhepunkt ein: der kleinste Gewinn, d. h. 200 Zloty, fiel auf die Nummer 87 111. Laut Ziehungsplan hat dieses Los seinen Besizer eine Million Zloty eingebracht.

Das Glückslos befand sich in einer Krakauer Kollektur, doch sind die Besitzer der vier Viertel Einwohner verschiedener Ortschaften. So ist der Gewinner von 200 000 Zl. ein Arbeiter der Gummiwarenfabrik in Wolbrom, der zweite glückliche Gewinner ist in Zuprany im Wilnagbiet wohnhaft; in die übrigen 400 000 Zloty können sich Kleinfamilien in Stala bei Diczow und Krakau teilen. Unbemittelte Personen, die von ihrer Hände Arbeit leben, sind zu Reich-tum gelangt.

Die Arbeit des Reichsfilmarchivs

Eine in der Welt einzigartige staatliche Einrichtung

Von Frank Henkel, dem Leiter des Reichsfilmarchivs

Das Reichsfilmarchiv in Berlin-Dahlem hat in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits über 1500 Filme in einer Gesamtlänge von über zwei Millionen Metern gesammelt. Dies ist aber nur ein kleiner Grundstock, auf dem im Laufe der nächsten Jahre zielbewußt und folgerichtig weiter aufgebaut werden soll. Der Wert der bereits heute gesammelten Filme liegt in seiner einzigartigen und unersetzlichen Bedeutung als bleibender Kulturfaktor in der Geschichte. Mehr als Urkunden und Bücher werden diese Bilder einmal Zeitdokument sein.

Was sammelt das Reichsfilmarchiv? Alles! Ganz gleich, ob es Positiv- oder Negativmaterial ist. Doch sind uns Positivfilme am liebsten: Die ersten Filme, die die Welt je gesehen hat: von Lumiere, Edison, Méliès, Skladanowski und anderen Pionieren des Filmschaffens, überhaupt alle Filme, die uns unter irgend einem Gesichtspunkt interessant und lehrreich erscheinen.

Die wertvolle Sammlung beginnt mit dem Jahr 1893 und geht mit der Entwicklung des Filmes bis auf den heutigen Tag.

Die Sammlung des Materials ist sehr verschiedenartig. Teils erhält das Reichsfilmarchiv als gemeinnütziges Institut die Filme von Behörden, aus der Industrie, von der Partei oder auch von privater Seite geschenkt, teils werden sie überall da, wo alte wertvolle Filme aufzutreiben sind, aufgekauft. Ja, es soll vor-kommen, daß der Besitzer eines für uns bedeutungsvollen Filmes, den Verkaufspreis etwas herabschlägt, seitdem die Nachfrage nach alten Filmen so gestiegen ist. Gerade diese alten Filme brauchen wir besonders für die Vervollständigung des Archivs. Eine direkte Pflicht nun zur unentgeltlichen Abgabe neuer Filme, die wir genau so sammeln wie alte, besteht mit einer Ausnahme noch nicht.

Nur alle Filme, die das Prädikat „kulturschichtlich wertvoll“ erhalten, müssen in einer Kopie dem Reichsfilmarchiv kostenlos über-liefert werden.

Aber viele Herstellungsgruppen unterstützen unsere Arbeit freiwillig und schenken uns eine Kopie ihres Filmes. Geschieht das nicht, müssen wir die Filme kaufen, bis die kostenlose Abgabe einer Kopie gesichert wird. Doch ist es bereits jetzt dem Reichsfilmarchiv gelungen, eine einzigartige Sammlung künstlerischer, historischer, kulturgeschichtlicher und politischer Werte zu schaffen.

Die Ueberarbeitung geschieht in den Räumen des Archivs. Erschaulicherweise sind auch die ältesten Filme fast alle noch spiel- und vorführungsfähig erhalten. Die Jahre des Liegens haben dem Material noch nicht den geringsten Schaden getan, wie wir eigentlich erwarten mußten. Haben wir doch

einzelne Filme buchstäblich unverfehrt aus der Kistenkiste herausgeholt.

Die Filme werden mit besonderer Sorgfalt, damit sie die notwendige Geschmeidigkeit zur Vorführung erhalten und einer weiteren Lagerung ohne Schaden standhalten können. Von den schadhaften Filmen ist sofort eine Kopie angefertigt worden, damit sie uns keinesfalls verloren gehen. Ebenso haben wir für die Zukunft vorgeesehen, daß in größeren Zeitabständen von jedem Film, der im Reichsarchiv aufbewahrt wird, eine neue Kopie zur dauernden Erhaltung des Materials angefertigt werden soll. Aber bis dahin hat

Am gleichen Tage findet in Fürstena u, Kr. Militsch, ein großes Waldfest statt. Das reichhaltige Programm weist u. a. Konzert, sportliche Darbietungen, altgermanische Festspiele, eine schlesische Bauernhochzeit und vieles andere auf. Den Abschluß bildet allgemeiner Tanz. Ein verbilligter Sonderzug der Kleinbahn Militsch—Trachenberg, der am fraglichen Tage um 1.45 Uhr mittags ab Trachenberg eingesetzt wird, bietet bequeme Verbindung. Alle Volksgenossen sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Wollstein

* Gewitterregen. Am Donnerstag zog in den späten Nachmittagsstunden über unsere Stadt ein Ausläufer eines nach Westen ziehenden schweren Gewitters. Nach einem starken Sturm legte der erlöschende Regen ein. Bäume und Sträucher erhielten eine ganz andere Farbe und alles atmte auf, als nach einer längeren Trockenperiode das köstliche Nass vom Himmel kam. Der vorausgegangenen Schwüle folgte eine angenehme frische Wälfahrt. Leider hat der Regen viel zu früh nachgelassen, denn auf Sandboden hat er fast gar nicht angezogen.

* Wichtig für Landwirte. Die Direktion der hiesigen Staatl. Landwirtschaftlichen Schule teilt allen Schülern, früheren Besuchern und den Landwirten, die Kontrakte für die Lieferung von Baconschweinen abgeschlossen haben, mit, daß am Montag, dem 27. Mai, vorm. 10 Uhr in Gräb im dortigen Schützenhause ein Baconschuss stattfindet. Die Grobpolsche Landwirtschaftskammer beabsichtigt, die im vorigen Jahre begonnene Prämierung guter Stalltiere kleinerer Landwirte weiterzuführen. In dem zur Landwirtschaftsschule Wollstein gehörigen Bezirk sind 8 Preise im Werte von je 20 Zloty ausgesetzt worden. Preise erhalten die Landwirte, welche die Stalltierpflege am besten durchführen. Bewerber können ihre Anmeldung in der hiesigen Schule abgeben. Zu obigem Bezirk gehören alle Landwirte, die in den Kreisen Wollstein, Neutomischel und Kosten wohnen. Weiter werden in diesem Jahre mehrere Prüfungsstationen für Dung, Futter- und Heilpflanzen eingerichtet werden. Diese Versuche werden in den Wirtschaften der Schüler durchgeführt. Die Vorstehenden der landwirtschaftlichen Vereine wollen sich bei einer Besichtigung

die Wissenschaft vielleicht schon ganz neuartige und andere Konservierungsmethoden für uns erfunden.

Und nun zu der Frage der Einordnung der Filme. Die Filme des Reichsarchivs werden bei ihrem Eingang auf Beschaffenheit und Inhalt geprüft und vom Jahre 1893 an fortlaufend nach Jahrgängen geordnet und nummeriert. Gleichzeitig werden sie in die Hauptkategorien eingeteilt und auf einer Karte wird — bis zu 15 Fachgebieten — angegeben, ob es sich z. B. um einen politischen, Spielfilm oder Kulturfilm handelt usw. Eine andere Karte gibt den Filmtitel, Herstellungsgruppe, Verleihfirma, Regisseur, Darsteller, Architekt, Cutter, Herstellungsjahr und Zensurvermerk an. Nach diesem Verfahren kann

in ein paar Minuten jede gewünschte Auskunft aus dem Reichsfilmarchiv eingeholt werden, z. B. ob Paul Wegener in der ersten Fassung des Filmes „Der Student von Prag“ gespielt hat und in welchem Jahr der Film hergestellt wurde, andererseits liegt der Film stets vorführungsbereit. Nach der Registrierung wird der Film in das eigentliche Archiv überführt. In langen Regalen werden hier die Filme in nummerierten Kartons griffbereit aufbewahrt. Die Räume sind gegen jede Temperaturschwankung gesichert, so daß für den Bestand des Materials keinerlei Gefahr besteht. Die Sicherheitslage des Reichsfilmarchivs ist die modernste, die wir kennen.

Bei der geringsten Rauchentwicklung im Raum wird automatisch die Feuerwehre herbeigerufen, ebenso wie ein kleiner Fehler bei der Türöffnung sofort das Ueberfallkommando alarmiert.

Wie wird das gesammelte Material verwertet? Die Hauptaufgabe des Reichsfilmarchivs hat der Präsident der Reichsfilmkammer Dr. Scheuermann damit gekennzeichnet, daß

das Reichsfilmarchiv kein totes Museum und kein zum Vermögen bestimmter Stapelplatz für Filme sein soll, sondern es ist aus dem Leben für das Leben geschaffen worden.

Das Reichsfilmarchiv will mit seinen Filmen erstens eine Vergleichsbasis für die gemeinsamen Arbeiten mit den anderen Kunstgattungen finden, zweitens will es ein kulturgeschichtliches Zeitdokument sein, und drittens soll es der Grundstock für die einmal zu gründende Filmakademie werden. Auf dieser Filmakademie sollen alle Filmschaffenden an der toten Materie für ihr Schaffen lernen. Studenten, Schauspieler wie Regisseure, Kritiker wie Regisseure, Modellschaffende und andere mehr sollen aus den Fehlern und Leistungen einer vergangenen Epoche lernen.

Das Reichsfilmarchiv erfüllt seine Aufgabe, indem es seine Filme zeigt und auch verleiht. Aber keineswegs etwa als Konkurrenz der Lichtspieltheater, sondern nur zu wissenschaftlichen Zwecken. Universitäten, Behörden und Organisationen erhalten die hier gesammelten Filme zu Lehr- und Lernzwecken geliehen. Zur Zeit versuchen wir

im Tauschverfahren mit dem Ausland wertvolle Filme aus anderen Ländern zu erhalten.

Ein solches Austauschverfahren wurde gerade jetzt auf dem Internationalen Filmkongress in Berlin angeregt und auch durch die Kommissionen der internationalen Archive beschlossen.

durch Mitglieder mit den betreffenden Schülern verständigen.

Krotochin

* Neuer Autobusfahrplan. Seit kurzem besteht zwischen Krotochin—Ostrowo sowie Krotochin—Kawitsch eine äußerst günstige Autobusverbindung. Die Abfahrt nach Ostrowo ist folgendermaßen: 7.45, 10.20, 14.55, 16.25, 20.10 Uhr; nach Kawitsch: 8.50, 11.50, 17.15 Uhr. Die Strecke nach Kawitsch führt über Koblitz, wozu noch eine zweimalige Verbindung, und zwar um 7.50 und 18.35 besteht.

* Strafe für Holzdiebstahl. Der hiesige Schuhmachermeister und mehrfache Hausbesitzer Stanislaw Wojciechowski ließ aus der Stadtförst dort selbst gekauften Brennholz abfahren. Diese Gelegenheit benutzend, nahm er auch nicht gekaufte mit, wofür er sich jetzt vor Gericht zu verantworten hatte. Er wurde zu 1000 Zloty Geldstrafe sowie 1 Monat Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilt.

* Grundstücksversteigerung. Am 12. Juni, vormittags 10 Uhr, wird im Bürgergericht zu Koschmin das dem Schuldner Mathysjan Lewandowicz gehörige, in Koschmin gelegene Grundstück meistbietend versteigert. Es besteht aus 260 Quadratmeter bebauter Fläche, an der ul. Stajczyca gelegen, sowie aus 1.7750 Hektar Ackerland, eingetragen im Grundbuch Koschmin Karte 16 und 982. Das Grundstück ist auf 18 840 Zloty, der Acker auf 2840 Zloty abgeköpft worden. Die Tage beträgt für ersteres 14 130, für letzteres 2130 Zloty. Die Besichtigung der Grundstücke ist während der letzten zwei Wochen vor dem Termin am Wochentagen von 8 Uhr früh bis 6 Uhr nachm. gestattet.

Schotten

dh. Schadenfeuer. In der vergangenen Woche brach auf dem Gehöft des Landwirts Stoiniski in Antoniowo bei Schotten ein großes Feuer aus, durch das ein großer Schweinestall eingeäschert wurde. 18 Schweine sind mitverbrannt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 8200 Zloty. Der Geschädigte war nur mit 5600 Zloty versichert. Die Ursache des Brandes konnte nicht festgestellt werden.

SZCZAWNICA JÓZEFINA

hilft bei Katarrhen und Grippe.

Neutomischel

sb. Feuerfahnen. Ende vergangener Woche brannte es auf dem Gehöft des Landwirts Weimann in Wipka Wietka. Das Feuer brach nachts 1/2 Uhr aus. Die Balken des Daches trachten bald zusammen, als die Hausinsassen aufwachten und gerade noch ihr Kind und ihr nacktes Leben retten konnten. In der Scheune verbrannten alle landwirtschaftlichen Maschinen, auch zwei Kühe und Zerkel kamen in den Flammen um; ein Pferd konnte man noch aus dem brennenden Stalle ziehen, es mußte aber am anderen Tage geschlachtet werden. — In der Nacht zum Donnerstag brach bei dem Landwirt Otto Heinze in Jastrzebislo Stare Feuer aus, dem die Scheune, das Wohnhaus und zwei Ställe zum Opfer fielen. Eine Kuh, 10 Schweine, 18 Gänse und etwa 30 Hühner kamen in den Flammen um. Die Ausgebirgerteilte Ulrich wären ebenfalls bald in den Flammen umgekommen, konnten sich aber schließlich doch noch retten. Ihr Hab und Gut dagegen ist verbrannt. Man nimmt an, daß es sich auch bei diesem Feuer um Brandstiftung handelt. Am Giebel des Hauses fand man eine Leiter stehen und nicht weit davon in Sträuchern Betten liegen, die von den Dieben, die durch das Feuer ihre Spuren verwischen wollten, infolge der schnellen Verbreitung des Feuers nicht mehr mitgenommen werden konnten. Soffentlich gelingt es der Polizei, die Täter bald zu fassen und der Bestrafung zuzuführen.

sb. Musterungen. Die diesjährigen Musterungen finden für den hiesigen Kreis vom 6. bis 17. Juni im Schützenhaus Randulski in Neutomischel, in der Zeit vom 18. bis 28. Juni in Gräb im Saale des Hotels Jaroszy statt. Alles Nähere ist an den Anschlagbäumen und bei den Gemeindevorstehern ersichtlich. Die Musterung beginnt um 8 Uhr morgens; die Musterungspflichtigen haben sich eine halbe Stunde vor Beginn zu stellen. Schul- und Handwerkszeugnisse sowie Geburtsurkunden sind der Musterungskommission vorzulegen.

Garnikau

S. Blühlicher Tod. Einem Herzschlag erliegen ist in Krakau bei den Beisetzungsfeierlichkeiten des heimgegangenen Markschalls Pilsudski der Leiter des hiesigen Finanzamtes, Herr Onyziemiowski. Der Verstorbene war 34 Jahre alt und ist erst seit Februar verheiratet.

Radfernfahrt Warschau — Berlin

Zweiter Rad-Länderkampf Deutschland—Polen

Der im Vorjahre neu geschaffene Rad-Länderkampf Deutschland—Polen der Amateure Straßenfahrer auf der Strecke Berlin—Warschau wird im Herbst dieses Jahres in etwas erweiterter Form in umgekehrter Richtung erstmalig wiederholt. Durch Einbeziehung des Gaues Pommern in die Streckenführung zwischen Berlin und Schneidemühl ist eine sechste Etappe in das insgesamt 852,9 Kilometer lange Rennen eingeschaltet worden. Die Fahrt wird in der Zeit vom 25. August bis 1. September in folgenden sechs Tagesetappen durchgeführt:

25. August: Warschau—Lodz 140 Kilometer; 26. August: Lodz—Kalisz 111 Km.; 27. August: Kalisz—Posen 170 Km.; 28. August: Ruhetag in Posen; 29. August: Posen—Schneidemühl 103 Km.; 30. August: Schneidemühl—Deutsch-Krone—Stargard—Stettin 182,5 Km.; 31. Aug.: Ruhetag in Stettin; 1. September: Stettin—Schwedt—Angermünde—Berlin 146,4 Km.

Die genaueste Uhr der Welt

Die genaueste Uhr der Welt ist die seit Anfang 1932 in der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Berlin laufende Quarzuhr, die gegenüber den bisher gebräuchlichen Pendel- oder Unruhe-Uhren etwas ganz Neues darstellt und an Genauigkeit des Ganges selbst die besten astronomischen Uhren übertrifft. Während bei den sonst genauesten Uhren, den Pendel-Uhren, ein Pendel unter der Einwirkung der Schwerkraft schwingt, dessen Schwingungen meist in zwei Sekunden durch den bekannten Uhrwerksmechanismus mittels Uhrwerk oder bei besonders genauen Uhren mittels elektrischer Selbststeuerung aufrechterhalten werden, führt bei der neuen Quarzuhr der Reichsanstalt ein kleines Quarzstäbchen äußerst rasche elastische Schwingungen aus, etwa 60 000 je Sekunde, die ihre Energie aus einem elektrischen Schwingungskreis entnehmen, dem sie andererseits ihren Rhythmus aufzwingen.

Bestellen Sie noch heute

das

Posener Tageblatt

bei Ihrem Briefträger oder zuständigen Postamt, damit Sie auch weiterhin unsere Zeitung pünktlich erhalten.

Schneestürme in Marokko

Aus Tunis wird gemeldet: In Französisch-Marokko herrschen augenblicklich äußerst ungünstige Witterungsverhältnisse, die in keinem Einklang mit der Jahreszeit stehen. Während der Regen in der sogenannten Regenperiode vollkommen ausbleibt und die Ernte in vielen Gegenden verrottete, werden jetzt aus dem mittleren und höheren Atlasgebirge Schneestürme gemeldet. Im flachen Lande gehen

starkflutartige Regenfälle

nieder, die bereits großen Schaden angerichtet haben. Zahlreiche Eingeborenenhäuser sind überschwemmt und zum Teil sogar eingestürzt.

Riesenbombenflugzeug beim Rettungsversuch abgestürzt

Die amerikanische Kriegsmarine ist von einem neuen schweren Unglück betroffen worden. Bei den gegenwärtigen kriegsmäßigen Übungen im Stillen Ozean, den größten in der Geschichte der USA, zu denen die ge-

samte Schlachtflootte, und die Marine-Luftflotte in der Nähe der Midway-Inseln, ungefähr 1900 Kilometer von Honolulu entfernt, zusammengezogen ist, stürzte in der Nacht zum Donnerstag ein der beteiligten Riesenbombenflugzeuge ins Meer ab, als es einem zur Notlandung gezwungenen zweiten Flugzeug zu Hilfe kommen wollte. Bei dem furchtbaren Aufprall auf die Wasseroberfläche wurde das schwere Flugzeug vollständig zerstört; die sechsköpfige Besatzung fand den Tod. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der Todesopfer, die die großen Manöver bisher gefordert haben, auf acht; die Zahl der Verletzten beträgt bisher vier.

Kirchliche Nachrichten

Kirchenkollekte für Sonntag, 26. 5. 1935, nach Wahl der Gemeinde. Kirchenkollekte für den Himmelfahrtstag für die Heidenmission.

Kreisliche, Sonntag, 26. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Hofk. 11 1/2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Sitzung der aktiven Frauenhilfe im Konfirmandensaal.

St. Petri-Kirche (Evangel. Antikongregation). Sonntag, 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

St. Pauli-Kirche, Sonntag, 26. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Sitzung der aktiven Frauenhilfe im Konfirmandensaal.

Christuskirche, Sonntag, 26. 5., 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Sitzung der aktiven Frauenhilfe im Konfirmandensaal.

Matthäuskirche, Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Sitzung der aktiven Frauenhilfe im Konfirmandensaal.

St. Lukas-Kirche, Sonntag, 26. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Sitzung der aktiven Frauenhilfe im Konfirmandensaal.

Evangel. Kirche (Evangel. Antikongregation). Sonntag, 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Sitzung der aktiven Frauenhilfe im Konfirmandensaal.

St. Petri-Kirche (Evangel. Antikongregation). Sonntag, 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Sitzung der aktiven Frauenhilfe im Konfirmandensaal.

St. Pauli-Kirche, Sonntag, 26. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Sitzung der aktiven Frauenhilfe im Konfirmandensaal.

trag Lubnow: „Die Bedeutung des Wende- oder Sankt-Trunks“. Montag, 8 Uhr: Posaunenchor. Mittwoch, 8 Uhr: Posaunenchor. Donnerstag, 8 Uhr: Posaunenchor. Freitag, 8 Uhr: Posaunenchor. Samstag, 8 Uhr: Posaunenchor. Sonntag, 8 Uhr: Posaunenchor.

Evangel. Jungmännerbund, Sonntag, 4 1/2 Uhr: Gottesdienst. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Sitzung der aktiven Frauenhilfe im Konfirmandensaal.

Freiwillige Feuerwehr, Sonntag, 26. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Sitzung der aktiven Frauenhilfe im Konfirmandensaal.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft. Sonntag, 26. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Sitzung der aktiven Frauenhilfe im Konfirmandensaal.

St. Petri-Kirche (Evangel. Antikongregation). Sonntag, 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Sitzung der aktiven Frauenhilfe im Konfirmandensaal.

St. Pauli-Kirche, Sonntag, 26. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. D. Hofk. 12 1/2 Uhr: Sitzung der aktiven Frauenhilfe im Konfirmandensaal.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 26. Mai bis 1. Juni 1935

Sonntag

Warschau, 9. Choral, 9.03: Gymnastik, 9.20: Schallplatten, 9.45: Funkzeitung, 9.55: Tagesprogramm, 10.00: Gottesdienst, 11.00: Schallplatten, 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter, 12.05: Theatermusik, 12.15: Sinfonieorchester, 14.00: Schallplatten, 15.00: Vorträge, 15.15: Schallplatten, 15.22: Probenberichte, 15.45: Landw. Vorträge, 16.10: Konzert von Schillerchor, 16.40: Klavierkonzert über das Leben in Bulgarien, 17.00: Konzert, 17.25: Schallplatten, 17.35: Rätsel und Rätselräuber für Kinder, 17.50: Kultur des täglichen Lebens, 18.00: Vorträge, 18.15: Schallplatten, 18.25: Schallplatten, 18.45: Leben der Jugend, 19.00: Programm für Montag, 19.08: Sportnachrichten, 19.18: Schallplatten, 19.45: Reiseberichte, 20.00: Konzert, 20.45: Funkzeitung, 20.55: Wie man in Polen lebt und arbeitet, 21.00: Sinfonieorchester, 21.30: Bühnenmusik, 21.45: Sportnachrichten, 22.00: Reflekt. 22.15: Orchesterkonzert, 22.30: Wetter, 23.05: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz, 5. Frühmusik der Hiltzjugend, 6. Konzert, 8. Leitwort der Woche, 8.15: Konzert, 8.50: Zeit, Wetter, Nachr., 9.00: Porträts preußischer Herrscher, 9.30: Schon der Morgen bringt kleine Sorgen, 10.30: Robert Koch-Gedächtnis, 11.15: Klaviersonate, 12.00: Klavierkonzert der Reichsmarine und Stimmungslieder zum Start zum Rennen „Um das blaue Band der Elbe“, 14.30: Nachr., 14.40: Karole der Hiltzjugend, 15.00: Unterhaltung, 15.30: Kinderfunk, 16.00: Rundfunk vor dem Dammtor, 16.30: Abendklingel, 18.00: Dichter der Deutschen sprechen, 18.20: Er hat für uns, Albert der Schlichter, 18.30: Internationale Ausstellungen 1935, 19.30: Rundfunk vor dem Dammtor, 19.40: Karole der Hiltzjugend, 19.50: Unterhaltung, 20.00: Karole der Hiltzjugend, 20.10: Unterhaltung, 20.20: Karole der Hiltzjugend, 20.30: Unterhaltung, 20.40: Karole der Hiltzjugend, 20.50: Unterhaltung, 21.00: Karole der Hiltzjugend, 21.10: Unterhaltung, 21.20: Karole der Hiltzjugend, 21.30: Unterhaltung, 21.40: Karole der Hiltzjugend, 21.50: Unterhaltung, 22.00: Karole der Hiltzjugend, 22.10: Unterhaltung, 22.20: Karole der Hiltzjugend, 22.30: Unterhaltung, 22.40: Karole der Hiltzjugend, 22.50: Unterhaltung, 23.00: Karole der Hiltzjugend, 23.10: Unterhaltung, 23.20: Karole der Hiltzjugend, 23.30: Unterhaltung, 23.40: Karole der Hiltzjugend, 23.50: Unterhaltung, 24.00: Karole der Hiltzjugend, 24.10: Unterhaltung, 24.20: Karole der Hiltzjugend, 24.30: Unterhaltung, 24.40: Karole der Hiltzjugend, 24.50: Unterhaltung, 25.00: Karole der Hiltzjugend, 25.10: Unterhaltung, 25.20: Karole der Hiltzjugend, 25.30: Unterhaltung, 25.40: Karole der Hiltzjugend, 25.50: Unterhaltung, 26.00: Karole der Hiltzjugend, 26.10: Unterhaltung, 26.20: Karole der Hiltzjugend, 26.30: Unterhaltung, 26.40: Karole der Hiltzjugend, 26.50: Unterhaltung, 27.00: Karole der Hiltzjugend, 27.10: Unterhaltung, 27.20: Karole der Hiltzjugend, 27.30: Unterhaltung, 27.40: Karole der Hiltzjugend, 27.50: Unterhaltung, 28.00: Karole der Hiltzjugend, 28.10: Unterhaltung, 28.20: Karole der Hiltzjugend, 28.30: Unterhaltung, 28.40: Karole der Hiltzjugend, 28.50: Unterhaltung, 29.00: Karole der Hiltzjugend, 29.10: Unterhaltung, 29.20: Karole der Hiltzjugend, 29.30: Unterhaltung, 29.40: Karole der Hiltzjugend, 29.50: Unterhaltung, 30.00: Karole der Hiltzjugend, 30.10: Unterhaltung, 30.20: Karole der Hiltzjugend, 30.30: Unterhaltung, 30.40: Karole der Hiltzjugend, 30.50: Unterhaltung, 31.00: Karole der Hiltzjugend, 31.10: Unterhaltung, 31.20: Karole der Hiltzjugend, 31.30: Unterhaltung, 31.40: Karole der Hiltzjugend, 31.50: Unterhaltung, 32.00: Karole der Hiltzjugend, 32.10: Unterhaltung, 32.20: Karole der Hiltzjugend, 32.30: Unterhaltung, 32.40: Karole der Hiltzjugend, 32.50: Unterhaltung, 33.00: Karole der Hiltzjugend, 33.10: Unterhaltung, 33.20: Karole der Hiltzjugend, 33.30: Unterhaltung, 33.40: Karole der Hiltzjugend, 33.50: Unterhaltung, 34.00: Karole der Hiltzjugend, 34.10: Unterhaltung, 34.20: Karole der Hiltzjugend, 34.30: Unterhaltung, 34.40: Karole der Hiltzjugend, 34.50: Unterhaltung, 35.00: Karole der Hiltzjugend, 35.10: Unterhaltung, 35.20: Karole der Hiltzjugend, 35.30: Unterhaltung, 35.40: Karole der Hiltzjugend, 35.50: Unterhaltung, 36.00: Karole der Hiltzjugend, 36.10: Unterhaltung, 36.20: Karole der Hiltzjugend, 36.30: Unterhaltung, 36.40: Karole der Hiltzjugend, 36.50: Unterhaltung, 37.00: Karole der Hiltzjugend, 37.10: Unterhaltung, 37.20: Karole der Hiltzjugend, 37.30: Unterhaltung, 37.40: Karole der Hiltzjugend, 37.50: Unterhaltung, 38.00: Karole der Hiltzjugend, 38.10: Unterhaltung, 38.20: Karole der Hiltzjugend, 38.30: Unterhaltung, 38.40: Karole der Hiltzjugend, 38.50: Unterhaltung, 39.00: Karole der Hiltzjugend, 39.10: Unterhaltung, 39.20: Karole der Hiltzjugend, 39.30: Unterhaltung, 39.40: Karole der Hiltzjugend, 39.50: Unterhaltung, 40.00: Karole der Hiltzjugend, 40.10: Unterhaltung, 40.20: Karole der Hiltzjugend, 40.30: Unterhaltung, 40.40: Karole der Hiltzjugend, 40.50: Unterhaltung, 41.00: Karole der Hiltzjugend, 41.10: Unterhaltung, 41.20: Karole der Hiltzjugend, 41.30: Unterhaltung, 41.40: Karole der Hiltzjugend, 41.50: Unterhaltung, 42.00: Karole der Hiltzjugend, 42.10: Unterhaltung, 42.20: Karole der Hiltzjugend, 42.30: Unterhaltung, 42.40: Karole der Hiltzjugend, 42.50: Unterhaltung, 43.00: Karole der Hiltzjugend, 43.10: Unterhaltung, 43.20: Karole der Hiltzjugend, 43.30: Unterhaltung, 43.40: Karole der Hiltzjugend, 43.50: Unterhaltung, 44.00: Karole der Hiltzjugend, 44.10: Unterhaltung, 44.20: Karole der Hiltzjugend, 44.30: Unterhaltung, 44.40: Karole der Hiltzjugend, 44.50: Unterhaltung, 45.00: Karole der Hiltzjugend, 45.10: Unterhaltung, 45.20: Karole der Hiltzjugend, 45.30: Unterhaltung, 45.40: Karole der Hiltzjugend, 45.50: Unterhaltung, 46.00: Karole der Hiltzjugend, 46.10: Unterhaltung, 46.20: Karole der Hiltzjugend, 46.30: Unterhaltung, 46.40: Karole der Hiltzjugend, 46.50: Unterhaltung, 47.00: Karole der Hiltzjugend, 47.10: Unterhaltung, 47.20: Karole der Hiltzjugend, 47.30: Unterhaltung, 47.40: Karole der Hiltzjugend, 47.50: Unterhaltung, 48.00: Karole der Hiltzjugend, 48.10: Unterhaltung, 48.20: Karole der Hiltzjugend, 48.30: Unterhaltung, 48.40: Karole der Hiltzjugend, 48.50: Unterhaltung, 49.00: Karole der Hiltzjugend, 49.10: Unterhaltung, 49.20: Karole der Hiltzjugend, 49.30: Unterhaltung, 49.40: Karole der Hiltzjugend, 49.50: Unterhaltung, 50.00: Karole der Hiltzjugend, 50.10: Unterhaltung, 50.20: Karole der Hiltzjugend, 50.30: Unterhaltung, 50.40: Karole der Hiltzjugend, 50.50: Unterhaltung, 51.00: Karole der Hiltzjugend, 51.10: Unterhaltung, 51.20: Karole der Hiltzjugend, 51.30: Unterhaltung, 51.40: Karole der Hiltzjugend, 51.50: Unterhaltung, 52.00: Karole der Hiltzjugend, 52.10: Unterhaltung, 52.20: Karole der Hiltzjugend, 52.30: Unterhaltung, 52.40: Karole der Hiltzjugend, 52.50: Unterhaltung, 53.00: Karole der Hiltzjugend, 53.10: Unterhaltung, 53.20: Karole der Hiltzjugend, 53.30: Unterhaltung, 53.40: Karole der Hiltzjugend, 53.50: Unterhaltung, 54.00: Karole der Hiltzjugend, 54.10: Unterhaltung, 54.20: Karole der Hiltzjugend, 54.30: Unterhaltung, 54.40: Karole der Hiltzjugend, 54.50: Unterhaltung, 55.00: Karole der Hiltzjugend, 55.10: Unterhaltung, 55.20: Karole der Hiltzjugend, 55.30: Unterhaltung, 55.40: Karole der Hiltzjugend, 55.50: Unterhaltung, 56.00: Karole der Hiltzjugend, 56.10: Unterhaltung, 56.20: Karole der Hiltzjugend, 56.30: Unterhaltung, 56.40: Karole der Hiltzjugend, 56.50: Unterhaltung, 57.00: Karole der Hiltzjugend, 57.10: Unterhaltung, 57.20: Karole der Hiltzjugend, 57.30: Unterhaltung, 57.40: Karole der Hiltzjugend, 57.50: Unterhaltung, 58.00: Karole der Hiltzjugend, 58.10: Unterhaltung, 58.20: Karole der Hiltzjugend, 58.30: Unterhaltung, 58.40: Karole der Hiltzjugend, 58.50: Unterhaltung, 59.00: Karole der Hiltzjugend, 59.10: Unterhaltung, 59.20: Karole der Hiltzjugend, 59.30: Unterhaltung, 59.40: Karole der Hiltzjugend, 59.50: Unterhaltung, 60.00: Karole der Hiltzjugend, 60.10: Unterhaltung, 60.20: Karole der Hiltzjugend, 60.30: Unterhaltung, 60.40: Karole der Hiltzjugend, 60.50: Unterhaltung, 61.00: Karole der Hiltzjugend, 61.10: Unterhaltung, 61.20: Karole der Hiltzjugend, 61.30: Unterhaltung, 61.40: Karole der Hiltzjugend, 61.50: Unterhaltung, 62.00: Karole der Hiltzjugend, 62.10: Unterhaltung, 62.20: Karole der Hiltzjugend, 62.30: Unterhaltung, 62.40: Karole der Hiltzjugend, 62.50: Unterhaltung, 63.00: Karole der Hiltzjugend, 63.10: Unterhaltung, 63.20: Karole der Hiltzjugend, 63.30: Unterhaltung, 63.40: Karole der Hiltzjugend, 63.50: Unterhaltung, 64.00: Karole der Hiltzjugend, 64.10: Unterhaltung, 64.20: Karole der Hiltzjugend, 64.30: Unterhaltung, 64.40: Karole der Hiltzjugend, 64.50: Unterhaltung, 65.00: Karole der Hiltzjugend, 65.10: Unterhaltung, 65.20: Karole der Hiltzjugend, 65.30: Unterhaltung, 65.40: Karole der Hiltzjugend, 65.50: Unterhaltung, 66.00: Karole der Hiltzjugend, 66.10: Unterhaltung, 66.20: Karole der Hiltzjugend, 66.30: Unterhaltung, 66.40: Karole der Hiltzjugend, 66.50: Unterhaltung, 67.00: Karole der Hiltzjugend, 67.10: Unterhaltung, 67.20: Karole der Hiltzjugend, 67.30: Unterhaltung, 67.40: Karole der Hiltzjugend, 67.50: Unterhaltung, 68.00: Karole der Hiltzjugend, 68.10: Unterhaltung, 68.20: Karole der Hiltzjugend, 68.30: Unterhaltung, 68.40: Karole der Hiltzjugend, 68.50: Unterhaltung, 69.00: Karole der Hiltzjugend, 69.10: Unterhaltung, 69.20: Karole der Hiltzjugend, 69.30: Unterhaltung, 69.40: Karole der Hiltzjugend, 69.50: Unterhaltung, 70.00: Karole der Hiltzjugend, 70.10: Unterhaltung, 70.20: Karole der Hiltzjugend, 70.30: Unterhaltung, 70.40: Karole der Hiltzjugend, 70.50: Unterhaltung, 71.00: Karole der Hiltzjugend, 71.10: Unterhaltung, 71.20: Karole der Hiltzjugend, 71.30: Unterhaltung, 71.40: Karole der Hiltzjugend, 71.50: Unterhaltung, 72.00: Karole der Hiltzjugend, 72.10: Unterhaltung, 72.20: Karole der Hiltzjugend, 72.30: Unterhaltung, 72.40: Karole der Hiltzjugend, 72.50: Unterhaltung, 73.00: Karole der Hiltzjugend, 73.10: Unterhaltung, 73.20: Karole der Hiltzjugend, 73.30: Unterhaltung, 73.40: Karole der Hiltzjugend, 73.50: Unterhaltung, 74.00: Karole der Hiltzjugend, 74.10: Unterhaltung, 74.20: Karole der Hiltzjugend, 74.30: Unterhaltung, 74.40: Karole der Hiltzjugend, 74.50: Unterhaltung, 75.00: Karole der Hiltzjugend, 75.10: Unterhaltung, 75.20: Karole der Hiltzjugend, 75.30: Unterhaltung, 75.40: Karole der Hiltzjugend, 75.50: Unterhaltung, 76.00: Karole der Hiltzjugend, 76.10: Unterhaltung, 76.20: Karole der Hiltzjugend, 76.30: Unterhaltung, 76.40: Karole der Hiltzjugend, 76.50: Unterhaltung, 77.00: Karole der Hiltzjugend, 77.10: Unterhaltung, 77.20: Karole der Hiltzjugend, 77.30: Unterhaltung, 77.40: Karole der Hiltzjugend, 77.50: Unterhaltung, 78.00: Karole der Hiltzjugend, 78.10: Unterhaltung, 78.20: Karole der Hiltzjugend, 78.30: Unterhaltung, 78.40: Karole der Hiltzjugend, 78.50: Unterhaltung, 79.00: Karole der Hiltzjugend, 79.10: Unterhaltung, 79.20: Karole der Hiltzjugend, 79.30: Unterhaltung, 79.40: Karole der Hiltzjugend, 79.50: Unterhaltung, 80.00: Karole der Hiltzjugend, 80.10: Unterhaltung, 80.20: Karole der Hiltzjugend, 80.30: Unterhaltung, 80.40: Karole der Hiltzjugend, 80.50: Unterhaltung, 81.00: Karole der Hiltzjugend, 81.10: Unterhaltung, 81.20: Karole der Hiltzjugend, 81.30: Unterhaltung, 81.40: Karole der Hiltzjugend, 81.50: Unterhaltung, 82.00: Karole der Hiltzjugend, 82.10: Unterhaltung, 82.20: Karole der Hiltzjugend, 82.30: Unterhaltung, 82.40: Karole der Hiltzjugend, 82.50: Unterhaltung, 83.00: Karole der Hiltzjugend, 83.10: Unterhaltung, 83.20: Karole der Hiltzjugend, 83.30: Unterhaltung, 83.40: Karole der Hiltzjugend, 83.50: Unterhaltung, 84.00: Karole der Hiltzjugend, 84.10: Unterhaltung, 84.20: Karole der Hiltzjugend, 84.30: Unterhaltung, 84.40: Karole der Hiltzjugend, 84.50: Unterhaltung, 85.00: Karole der Hiltzjugend, 85.10: Unterhaltung, 85.20: Karole der Hiltzjugend, 85.30: Unterhaltung, 85.40: Karole der Hiltzjugend, 85.50: Unterhaltung, 86.00: Karole der Hiltzjugend, 86.10: Unterhaltung, 86.20: Karole der Hiltzjugend, 86.30: Unterhaltung, 86.40: Karole der Hiltzjugend, 86.50: Unterhaltung, 87.00: Karole der Hiltzjugend, 87.10: Unterhaltung, 87.20: Karole der Hiltzjugend, 87.30: Unterhaltung, 87.40: Karole der Hiltzjugend, 87.50: Unterhaltung, 88.00: Karole der Hiltzjugend, 88.10: Unterhaltung, 88.20: Karole der Hiltzjugend, 88.30: Unterhaltung, 88.40: Karole der Hiltzjugend, 88.50: Unterhaltung, 89.00: Karole der Hiltzjugend, 89.10: Unterhaltung, 89.20: Karole der Hiltzjugend, 89.30: Unterhaltung, 89.40: Karole der Hiltzjugend, 89.50: Unterhaltung, 90.00: Karole der Hiltzjugend, 90.10: Unterhaltung, 90.20: Karole der Hiltzjugend, 90.30: Unterhaltung, 90.40: Karole der Hiltzjugend, 90.50: Unterhaltung, 91.00: Karole der Hiltzjugend, 91.10: Unterhaltung, 91.20: Karole der Hiltzjugend, 91.30: Unterhaltung, 91.40: Karole der Hiltzjugend, 91.50: Unterhaltung, 92.00: Karole der Hiltzjugend, 92.10: Unterhaltung, 92.20: Karole der Hiltzjugend, 92.30: Unterhaltung, 92.40: Karole der Hiltzjugend, 92.50: Unterhaltung, 93.00: Karole der Hiltzjugend, 93.10: Unterhaltung, 93.20: Karole der Hiltzjugend, 93.30: Unterhaltung, 93.40: Karole der Hiltzjugend, 93.50: Unterhaltung, 94.00: Karole der Hiltzjugend, 94.10: Unterhaltung, 94.20: Karole der Hiltzjugend, 94.30: Unterhaltung, 94.40: Karole der Hiltzjugend, 94.50: Unterhaltung, 95.00: Karole der Hiltzjugend, 95.10: Unterhaltung, 95.20: Karole der Hiltzjugend, 95.30: Unterhaltung, 95.40: Karole der Hiltzjugend, 95.50: Unterhaltung, 96.00: Karole der Hiltzjugend, 96.10: Unterhaltung, 96.20: Karole der Hiltzjugend, 96.30: Unterhaltung, 96.40: Karole der Hiltzjugend, 96.50: Unterhaltung, 97.00: Karole der Hiltzjugend, 97.10: Unterhaltung, 97.20: Karole der Hiltzjugend, 97.30: Unterhaltung, 97.40: Karole der Hiltzjugend, 97.50: Unterhaltung, 98.00: Karole der Hiltzjugend, 98.10: Unterhaltung, 98.20: Karole der Hiltzjugend, 98.30: Unterhaltung, 98.40: Karole der Hiltzjugend, 98.50: Unterhaltung, 99.00: Karole der Hiltzjugend, 99.10: Unterhaltung, 99.20: Karole der Hiltzjugend, 99.30: Unterhaltung, 99.40: Karole der Hiltzjugend, 99.50: Unterhaltung, 100.00: Karole der Hiltzjugend, 100.10: Unterhaltung, 100.20: Karole der Hiltzjugend, 100.30: Unterhaltung, 100.40: Karole der Hiltzjugend, 100.50: Unterhaltung, 101.00: Karole der Hiltzjugend, 101.10: Unterhaltung, 101.20: Karole der Hiltzjugend, 101.30: Unterhaltung, 101.40: Karole der Hiltzjugend, 101.50: Unterhaltung, 102.00: Karole der Hiltzjugend, 102.10: Unterhaltung, 102.20: Karole der Hiltzjugend, 102.30: Unterhaltung, 102.40: Karole der Hiltzjugend, 102.50: Unterhaltung, 103.00: Karole der Hiltzjugend, 103.10: Unterhaltung, 103.20: Karole der Hiltzjugend, 103.30: Unterhaltung, 103.40: Karole der Hiltzjugend, 103.50: Unterhaltung, 104.00: Karole der Hiltzjugend, 104.10: Unterhaltung, 104.20: Karole der Hiltzjugend, 104.30: Unterhaltung, 104.40: Karole der Hiltzjugend, 104.50: Unterhaltung, 105.00: Karole der Hiltzjugend, 105.10: Unterhaltung, 105.20: Karole der Hiltzjugend, 105.30: Unterhaltung, 105.40: Karole der Hiltzjugend, 105.50: Unterhaltung, 106.00: Karole der Hiltzjugend, 106.10: Unterhaltung, 106.20: Karole der Hiltzjugend, 106.30: Unterhaltung, 106.40: Karole der Hiltzjugend, 106.50: Unterhaltung, 107.00: Karole der Hiltzjugend, 107.10: Unterhaltung, 107.20: Karole der Hiltzjugend, 107.30: Unterhaltung, 107.40: Karole der Hiltzjugend, 107.50: Unterhaltung, 108.00: Karole der Hiltzjugend, 108.10: Unterhaltung, 108.20: Karole der Hiltzjugend, 108.30: Unterhaltung, 108.40: Karole der Hiltzjugend, 108.50: Unterhaltung, 109.00: Karole der Hiltzjugend, 109.10: Unterhaltung, 109.20: Karole der Hiltzjugend, 109.30: Unterhaltung, 109.40: Karole der Hiltzjugend, 109.50: Unterhaltung, 110.00: Karole der Hiltzjugend, 110.10: Unterhaltung, 110.20: Karole der Hiltzjugend, 110.30: Unterhaltung, 110.40: Karole der Hiltzjugend, 110.50: Unterhaltung, 111.00: Karole der Hiltzjugend, 111.10: Unterhaltung, 111.20: Karole der Hiltzjugend, 111.30: Unterhaltung, 111.40: Karole der Hiltzjugend, 111.50: Unterhaltung, 112.00: Karole der Hiltzjugend, 112.10: Unterhaltung, 112.20: Karole der Hiltzjugend, 112.30: Unterhaltung, 112.40: Karole der Hiltzjugend, 112.50: Unterhaltung, 113.00: Karole der Hiltzjugend, 113.10: Unterhaltung, 113.20: Karole der Hiltzjugend, 113.30: Unterhaltung, 113.40: Karole der Hiltzjugend, 113.50: Unterhaltung, 114.00: Karole der Hiltzjugend, 114.10: Unterhaltung, 114.20: Karole der Hiltzjugend, 114.30: Unterhaltung, 114.40: Karole der Hiltzjugend, 114.50: Unterhaltung, 115.00: Karole der Hiltzjugend, 115.10: Unterhaltung, 115.20: Karole der Hiltzjugend, 115.30: Unterhaltung, 115.40: Karole der Hiltzjugend, 115.50: Unterhaltung, 116.00: Karole der Hiltzjugend, 116.10: Unterhaltung, 116.20: Karole der Hiltzjugend, 116.30: Unterhaltung, 116.40: Karole der Hiltzjugend, 116.50: Unterhaltung, 117.00: Karole der Hiltzjugend, 117.10: Unterhaltung, 117.20: Karole der Hiltzjugend, 117.30: Unterhaltung, 117.40: Karole der Hiltzjugend, 117.50: Unterhaltung, 118.00: Karole der Hiltzjugend, 118.10: Unterhaltung, 118.20: Karole der Hiltzjugend, 118.30: Unterhaltung, 118.40: Karole der Hiltzjugend, 118.50: Unterhaltung, 119.00: Karole der Hiltzjugend, 119.10: Unterhaltung, 119.20: Karole der Hiltzjugend, 119.30: Unterhaltung, 119.40: Karole der Hiltzjugend, 119.50: Unterhaltung, 120.00: Karole der Hiltzjugend, 120.10: Unterhaltung, 120.20: Karole der Hiltzjugend, 120.30: Unterhaltung, 120.40: Karole der Hiltzjugend, 120.50: Unterhaltung, 121.00: Karole der Hiltzjugend, 121.10: Unterhaltung, 121.20: Karole der Hiltzjugend, 121.30: Unterhaltung, 121.40: Karole der Hiltzjugend, 121.50: Unterhaltung, 122.00: Karole der Hiltzjugend, 122.10: Unterhaltung, 122.20: Karole der Hiltzjugend, 122.30: Unterhaltung, 122.40: Karole der Hiltzjugend, 122.50: Unterhaltung, 123.00: Karole der Hiltzjugend, 123.10: Unterhaltung, 123.20: Karole der Hiltzjugend, 123.30: Unterhaltung, 123.40: Karole der Hiltzjugend, 123.50: Unterhaltung, 124.00: Karole der Hiltzjugend, 124.10: Unterhaltung, 124.20: Karole der Hiltzjugend, 124.30: Unterhaltung, 124.40: Karole der Hiltzjugend, 124.50: Unterhaltung, 125.00: Karole der Hiltzjugend, 125.10: Unterhaltung, 125.20: Karole der Hiltzjugend, 125.30: Unterhaltung, 125.40: Karole der Hiltzjugend, 125.50: Unterhaltung, 126.00: Karole der Hiltzjugend, 126.10: Unterhaltung, 126.20: Karole der Hiltzjugend, 126.30: Unterhaltung, 126.40: Karole der Hiltzjugend, 126.50: Unterhaltung, 127.00: Karole der Hiltzjugend, 127.10: Unterhaltung, 127.20: Karole der Hiltzjugend, 127.30: Unterhaltung, 127.40: Karole der Hiltzjugend, 127.50: Unterhaltung, 128.00: Karole der Hiltzjugend, 128.10: Unterhaltung, 128.20: Karole der Hiltzjugend, 128.30: Unterhaltung, 128.40: Karole der Hiltzjugend, 128.50: Unterhaltung, 129.00: Karole der Hiltzjugend, 129.10: Unterhaltung, 129.20: Karole der Hiltzjugend, 129.30: Unterhaltung, 129.40: Karole der Hiltzjugend, 129.50: Unterhaltung, 130.00: Karole der Hiltzjugend, 130.10: Unterhaltung, 130.20: Karole der Hiltzjugend, 130.30: Unterhaltung, 130.40: Karole der Hiltzjugend, 130.50: Unterhaltung, 131.00: Karole der Hiltzjugend, 131.10: Unterhaltung, 131

Verantwortlich: für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrucci; für Soziales, Provinz und Sport: Alexander Jurek; für Redaktion und Unterhaltung: Alfred Post; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Annoncen-Teil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: C. A. Schmitt & Co., Altona, Deutscher Verlag für Wissenschaft und Kunst, Berlin.

**Richtig zugepaßte
Brillen und Kneifer**
vermitteln Ihnen klares und
anstrengungsloses Sehen.
Gönnen auch Sie Ihren Augen diese Wohltat u. lassen Sie sich eine
gut passende Brille
anfertigen. — Exakte Ausführung aller ärztlichen Gläserverord-
nungen. Genaueste Augenprüfung u. gewissenhafte fachmännische
Brillen Anpassung.

H. Foerster Dipl. Optiker
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 35.
Lieferant der Krankenkasse



Bräuerei

von kleinem Umfang, die
nicht mehr in Betrieb ist
und für andere Zwecke
Verwendung finden soll,
wird **gemietet** etw.
gekauft. Ang. 3 2 an An-
zeigenbüro Schmidt,
Danzig, Holzmarkt 22.

Lederwaren



Taschen-Koffer
kaufen Sie **billig**
nur bei
K. Zeidler, Poznań,
ulica Nowa 1.

Erläut. Preisliste Nr. 1 wegen einer Streit-
sache mit der Firma Ergo-Motor
für ungültig.
In kurzer Zeit gebe ich Preisliste Nr. 2 heraus,
die in Bearbeitung ist.
St. Lis, Poznań, Żydowska 27.

Einen gebrauchten, aber gut erhaltenen

Flügel

gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit
Angabe der Herstellerfirma an Annoncen-Expedition
Holsendorff, Bdgolcz, Gbanińska 35.



Konfirmations- Geschenke

Uhren-, Gold- und Silberwaren.
Grosse Auswahl. Billigste Preise.
T. GĄSIOROWSKI
Tel. 55-28 Poznań, Św. Marcin 34. Tel. 55-28

**Spankörbe
(Beerenkörbe)**
mit u. ohne Papier-
einlagen, liefern
prompt zu Konkur-
renzpreisen.
**Korbfabrik
Bracia Wagner**
Rudnik u. Sanon

Restaurant
Tunel Marcinski
Tel. 30-51 Św. Marcin 49 Tel. 30-51
empfiehlt gute Speisen und Getränke
zu billigen Preisen.

IHR VORTEIL

ist, wenn Sie Ihre

Möbel

direkt beim
Fabrikanten kaufen!

Heinrich Günther
Tischlermeister
**MÖBELFABRIK
SWARZĘDZ**
Telefon 40.
Ausstellungsraum: Markt Nr. 4
:: Fabrik: Bramkowa 3.::

Das Buch, das jeder Sportfreund haben muß!

DAS Olympiade Buch

Mit über
100 Bildern
auf Kunstdruckpapier

6²⁰ zł

Herausgegeben von **Dr. Carl Diem**

Generalsekretär des Organisationskomitees für die Olympiade Berlin 1936

Vorrätig in der Buchdiele der

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Zwierzyniecka 6.

Bei Bestellung mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich
30 Groschen Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Wir stehen stets an erster Stelle
in Bezug auf Auswahl und Neuheiten in
Herrenstoffen und Tuchen. — Also ehe Sie
sich zum Kauf entschließen, denken Sie an das
Spezial-Tuchgeschäft
W. Majewicz i Ska.
Poznań, Stary Rynek 77
(gegenüber der Wache) Tel. 12-35.
Annahme von Gutscheinen der „Kredyt“

Butter billiger!

Feinste Tafelbutter
aus pasteurisiertem Rahm **120**
½ kg zł
Gegr. 1872 **Fa. M. Miczyńska** Tel. 36-58
Jub. Karl Piłkowski, Poznań, Plac Św. Krzyżki 3
Spezialgeschäft für Butter
Eier und Käse.

Hüte für Damen u. Herren
Frühjahrsneuheiten
in grosser Auswahl
Tomašek, Poczłowa 9.

Abschriftswort (fest) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 „
Stellengedruckte pro Wort ----- 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 30 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigen-
teil im Pos. Tageblatt! Es
lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!

Treibriemen

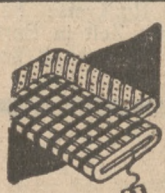
Leder,
Kamelhaar,
Velatoid (Gummi)
in allen Breiten, in hoch-
wertiger Qualität.
Landwirtschaftliche
Centralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

50-jähriges Jubiläum

der
Wanderer Werke



und somit sind die
Continental
Schreibmaschinen für
Haus und Büro, unüber-
troffen in Qualität.
Generalvertretung
Przygodski, Hampel i Ska.
Poznań, Tel. 2124,
Śew. Mielżyńskiego 21,
Sämtliche Büro-Artikel.



**Frühjahrs- u.
Sommerstoffe**
große Auswahl
im Tuchfabriklager
MOLEND
Poznań,
pl. Świętokrzyski 1.



Apfelsinen,
Bananen,
Feigen,
Kaliforn. Apfel
ferner:
Nachtigal's
Kaffee, Tee,
Kakao
Gebrüder Riepp,
Poznań, Św. Marcin 77
(nahe am Petryplatz)
Telefon 1362.

Bettfedern

billiger!
Gänse-
federn
von
2,75 an



Daunen von 6.— zł an,
Oberbetten, Kissen,
Unterbetten, billigt.
Warme Daunenbetten,
Woll- und Steppdecken,
größtes Lager
„Emkap“
A. Mielcarek
Poznań
ul. Broclawska 30.
Größte Bettfedernrein-
igungs-Anstalt.

Alle Möbel
und Wirtschaftsgegen-
stände (Eisschrank) zu
verlaufen. Befichtigung
zwischen 16—18 Uhr.
Św. Marcin 49, B. 13.

Pachtungen

Landbäckerei
im Kreise Wollstein oder
Neutomischel zu pachten
gesucht. Offerten unter
A. D. a. d. Ausgabestelle
Rausch, Wollstein.

Offene Stellen

Feldbeamter
mit längerer Feld-
praxis auf 2000 Morgen
großen, intensiven Be-
trieb zum 1. Juli gesucht.
Bewerbungen m. Lebens-
lauf, Zeugnisabschriften
u. Gehaltsansprüchen an
v. Guenther
Krzyszanowo,
p. Manieczki,
pocz. Srem.

Stellengesuche

Zum 1. Juli od. früher
sucht fachkundige
Rechnungsführerin
Stellung nur auf größer.
Gute. Gefl. Angeb. unt.
800 a. d. Geschft. dieser
Zeitung erbeten.

Automobile

Auto
Chevrolet Simontine,
6 Zylinder, 4 Personen,
dunkelrot, 25 000 km, in
bestem Zustande, wie neu
billig zu verkaufen. Off.
unter 795 a. d. Geschft.
dieser Zeitung.

Verschiedenes

**Gemütliches
Heim**
finden zwei berufstätige
Damen als Hausgenos-
sinnen zum 1. Juli bei
alleinstehender Frau.
Voller Pensionspreis
75.— zł monatlich. Off.
unter 799 a. d. Geschft.
dieser Zeitung.

**Willst Du mit Erfolg
Ratten
Wanzen
Schwaben**
sowie jegliches
Ungeziefer ver-
jagen, dann mußt
Du in der

Drogerja Warszawska
Poznań
ul. 27 Grudnia 11
Telefon 2074
nachfragen.

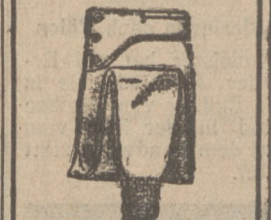
Londyńska

Marjstalarzka
empfiehlt seinen Gästen
einen gemütlichen Abend.
Sopran, Konzert. Ge-
öffnet bis früh.

Zweckmäßig
ist es, den Bewer-
bungen auf Chiffre-
Anzeigen

**keine
Originalzeugnisse**
beizufügen.
Zeugnisabschriften,
Lichtbilder usw. ha-
ben auf der Rückseite
Namen und An-
schrift des Bewer-
bers zu enthalten.

Trikotagen



**für Damen,
Herren
und Kinder**
in riesengroßer
Auswahl und in
allen Größen
zu Fabrikpreisen
nur bei
J. Schubert
Leinenhaus
und Wäschefabrik
Poznań
jetzt nur
Stary Rynek 76
Rotes Haus
gegenüb. d. Hauptwache

Photo-Arbeiten

Entwickeln, sowie
Abzüge von Filmen
und Platten.
Vergrößerungen
werden
fachmännisch billigst
hergestellt in der
Drogerja Warszawska
Poznań,
ul. 27 Grudnia 11.

Segelboot
billig zu verkaufen.
Rennmann
Muz. Góssin.

Garantierte Einweckgläser

„Jena“
und „Jena-
Patent“
sind als beste
und billigste
bekannt.
Wir bitten, sie
überall zu ver-
langen und sich nicht zum
Kauf von Einweckgläsern
zweifelhafter Qualität zu
entschließen.

Gratis erhält jedermann
50 besser Rezept
zum Einwecken beim Kauf
von Gläsern „Jena“.

Bruno Sass

Goldschmiedemeister
Romano
Seyman-
ski
Hofl. I. P.
(früher Wienerstraße)
am Petryplatz
Trauringe
Feinste Ausführung von
Goldwaren, Reparaturen
Eigene Werkstatt. Annahme
von Uhr-Reparaturen.
Billigste Preise.

Berufskleidung



Berufskittel

für
Molkereien,
Bäckereien,
Fleischereien
und alle
anderen Berufe
in allen Größen
empfiehlt

J. Schubert
Leinenhaus
und Wäschefabrik
Poznań
jetzt nur

Stary Rynek 76
Rotes Haus
gegenüb. d. Hauptwache

Kaufgesuche

**Kaufe
und zahle bar!**
Porzellan, Kristalle,
Silber, Bronzen,
Möbel, Bilder.

Gaejar Mann
Poznań,
Rzezypospolitej 6
Gegr. 1860. Tel. 1466
Ankauf - Verkauf.

Suche deutsches
Kinderfräulein
Św. Marcin 3, Wohn. 6.

Jüdisches Mädchen
zu 4 Monate altem Kinde
sofort gesucht. Selbiges
muß im rituellen Haus-
halt behilflich sein. Dienst-
mädchen vorhanden.
Zeugnisabschriften, Ge-
haltsansprüche an
Frau Herta Rimit
Bul
Poznańska 11.